

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
25 (1911)**

276 (25.11.1911)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-555518](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Petersstraße 20/22. Fernsprech-Nachlass Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ullmenstraße 21. Fernsprecher 530.

Im Norddeutschen Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn-
tagen die politische Freizeitung. — Abonnementpreis bei Vorabendzahlung für einen Monat
mit Singlerlohn 75 Pf., bei Selbstabholung 65 Pf., durch die Post bezogen vierfach
gleich 2,25 Mt., für zwei Monate 1,50 Mt., monatlich 75 Pf. einschließlich Beistellung.

— Mit —

Sonnablage.

Interne die geschäftsmäßige Zeitzeile oder deren Raum für die Interessen in Münster-
Wilhelmshaven u. Umgegend, sowie der Titel 15 Pf., für sonstige auswärtige Interessen
20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Inhalt. Großere Anzeigen tags vorher
erbeten. — Platzzahlungen unverbindlich. — Namenszeile 50 Pf.

5. Jahrgang.

Münster, Sonnabend den 25. November 1911.

Nr. 276.

Die Geschwüre des Systems.

In Wilhelmshaven sind, wie wir gestern bereits ge-
schrieben, drei Schuhleute unter der schweren Anklage, nach
einem Einbruchdiebstahl verübt zu haben, verhaftet worden.
Ein Teil der Verbrechen sollen sie bereits eingestanden
haben. Neben den Umfang der Straftaten gehen nur Gerüchte
aus, denn es ist noch Hüter der Ordnung, Besitzer des
Gebäudes, uniformierte Staatsbeamte handelt, so wird die
Untersuchung streng gebremst. Wenn die Geheimniß-
sare nicht dadurch gerechtet wird, daß man Witten-
heim nicht warnen will, muß verlangt werden, daß die Po-
lizeibehörde der Bevölkerung baldmöglichst und fortlaufend
Mitteilungen macht über die Taten der Verbrecher in Uni-
versität und deren Umfang. Unter die Räuberinnen, die sie aus-
üben, dürften sicher auch die gehören, durch welche
die Schlachthofgemeinschaft und der Schlachthofmirt gehal-
ten werden. Das laubreiche Fleischkauflaum, Zinnde und
Koppel dürften den Einbruchdiebstahl in der Schlachthof-
halle und auch die Einbrüche beim Schlachthofmirt verübt
haben. Im ersten Falle ist in den Einbrüchen eine namhafte
Summe in die Hände gefallen. Beim Schlachthofmirt
haben sie einen großen Posten Zigaretten geraubt; die Kasse,
die sie bei einem Einbruch abgeschnitten hatten, war leer.
Die Kasse hat die alten Witten und Ladenbesitzer zu ent-
schieden. Vorstieg sich zur Gewohnheit gemacht, die Tages-
nahme, auch das Wechseldienst, jeden Abend aus dem
Zimmer zu nehmen. Die Gelegenheit zu den Einbrüchen im
Schlachthof gab ihnen der Dienst, den sie wegen der Maul-
und Klauenseuche dort auszuführen hatten. Was die Bürchen
auf dem Gewissen haben, muß die Untersuchung und
Verhandlung lehren. Wer weiß, ob sie es nicht auch ge-
sehen haben, im Februarjahr unserer Revolution einen Betrug
befestigt und durch Aufbrechen des Schreibstückes unser-
marksteuer Jacob über dreihundert Mark Parteideler ge-
schlagen haben.

Wie das Gericht geht, sollen die drei Hüter der Ord-
nung auch verdächtig sein, landesverrätherische Handlungen
zusammen zu haben.

Die Behörden, das Bürgertum und die bürgerliche
Schiene sind ganz konsterniert ob der Entdeckung, daß drei
jungfräuleine Schuhleute als Einbrecher sich enttarpt haben.
Drei Schuhleute, die aus dem Stand der Militärtransports, aus
dem Hort von Ehrenhaftigkeit, Charakterlichkeit, französis-
cher oder bürgerlicher und kriegerischer Tugenden, dem
Hort und der Marine, hervorgegangen sind. Von den
Schuhleuten haben bei der Marine gedienc. Von den bürger-
lichen Kreisen heißt das das „Wilhelmshavener
Tageblatt“ ein furchtbare Lamento darüber angestellt.
Unglaubliches, Unerhörtes, noch niemals in Deutschland
gewesenes ist geschehen.“ Mit dem Blatt in einem Artikel
der Vorlesung aus. Mit den Worten des deut-
schen Reichstags, des Jorns, des Gefüls angehauer Schuh-
mutterlande angehauer Schuhmutter, bricht es über die
Behörden und den Stad. Das Blatt bezeichnet sie als ein „ele-
gantes Geschwür“ an dem sonst durchaus gesunden Körper
des Staates.

Durch dieses Urteil bildet das „Wilhelmsh. Tageblatt“
seine Zunge zu verstellen, die zur Peleierung führen, es sieht
die Ursache der Zoulins, noch erkennt es die Mittel
der Heilung. Es erkennt nicht, daß ein solches, ein faules
Leben es ist, das solche Freuden seitigt. Es sieht so wenig
die Behörden und das Bürgertum, daß solche Vor-
geschwüre des Systems sind.

Es ist aber auch nicht wahr, daß das Vorlesung in
Deutschland etwas noch nie Dagewesenes ist. Zahlreiche
Schiene dieser Art liegen sich aufzutragen. Dazu sind freilich
die aus dem Heer und der Marine hervorgegangene
Bürgertum, die Militärtransports als solche verantwortlich
zu machen, sondern das System, das aus ihnen eine de-
mokratische, bessere, vertrauenswürdigere, mit bürgerlichen und
kriegerischen Tugenden hervorragend ausgestattete Men-
schenkette macht.

Hat das „Wilhelmsh. Tageblatt“ jenen Mondalösen
Schluß der Polizeigefecht Wilhelmshavens nicht mehr
in Gedächtnis, der erzählt, daß unter dem Reglement des
Polizeichefs Wolff-Lüdinghausen monatelang der Kast von
einer Räuberbande umholt genommen wurde? Doh lagar in
den Anlagen auf dem Wilhelmshafen und an der Elbstraße
die Liebesparaden von Bürgern überfallen und mißhandelt
wurden, ohne daß die Polizei aus eigener Wahrnehmung
Beweismittel vom dem unerhörten Zustand erhielt. Als der
Schluß der Polizei, der landläufige Hilfsbeamte Wolff-Lüdin-
ghausen, die Treppe hinauf und wurde Landrat. Die armen

Schächer von Polizisten und Gendarmen, die ihre Veteranen-
leben nicht den Räuberstungen und Revolverstichen der Rä-
uber und Bandies ausstehen wollten, wurden mehr oder
weniger diszipliniert. Weiß das „Wilhelmsh. Tageblatt“
nichts mehr von dem famosen Polizeikommissar Balte, der
jeden Abend mit einem Kanonenrauschen sein Tagwerk be-
richtet und manden Wirtschaftsproleten provoziert hat? Und
wie oft hätten wir, als die Wilhelmshavener Polizei verjüngt
war bis auf den heutigen Tag, Übergriffe, Erziehungen einger-
schlossene Organe der Königlichen Polizei in Wilhelmshaven an
der Pranger stellen können, zeigen können, daß sie Menschen
sind, nur allzuweite Menschen, ebenso wie die, über deren
Tun und Treiben sie wachen sollen. Wenn es es nicht
gewollt haben, so geschah es, weil wir nicht die zahlen und si-
cheren Beweise bekommen könnten, um die von dem herrschenden
System gebelebten, unantastbar gemachten Hüter von
Gesetz und Ordnung der begangenen Übergriffe überführen zu können.

Es gilt für Preußen, es gilt für Oldenburg, es gilt
für Staats- und für Stadtbürokrat, daß man dem Beamten,
von Regierungsamt bis zum Nachtwächter, unter allen Um-
ständen einfach mehr glaubt als einem gewöhnlichen Staats-
und Stadtbürokrat. Das ist im bürgerlichen Staat ein Win-
zig geworden, von dessen Aufgaben man das Verhältnis darin
angebunden haben, für die besten Hüter der Ordnung, für
die Unbeschädlichen und allein Zuverlässigen.

Im Interesse dieser Autorität umgibt man die in
der Kaserne gesuchten Träger mit einem Kimbo, mit
einer Unfehlbarkeit, die schon manden zivilen Staatsbürgern,
wenn er mit ihnen in Konflikt kam, bar, ja unerhört don-
tönende Strafen eingebraucht habe. Wobin die Verpönung
des demokratischen Mißtrauens, die Unfehlbarkeitsklärung der
Beamtenbürokrat und der Polizei führt, das zeigen tausend
Beispiele, das zeigen Rost und die „schweren Jungen“
im Polizeirast zu Wilhelmshaven. Allen Reißfest vor den
Kriminalbeamten, die ihre feurigen Kollegen entlarvt
haben. Aber, so muß man fragen, wie ist es möglich, daß
drei Burden unter die Geheimnährer aufgenommen,
lange Monate die vielen Verbrechen ausüben konnten? Die
Antwort lautet: das System, das wir eben getrennt und
das getötet, um die „Autorität“ zu wahren, unbrauch-
bare Gesellen wegzuholen — zur Polizei.

Wenn sie nur schneidig sind, schneidig besonders gegen
die „Politischen“, gegen die Sozialdemokratie! Zumal in
Wilhelmshaven bringt das schneidige Vorgehen gegen die
Sozialdemokratie Ehre und Ansehen. Die neuzeitlich aufge-
plante Eiterbeule des preußisch-deutschen Polizeistabes
wagt zu kurzer Betrachtung dieser Seite polizeilicher
Tätigkeit. Schon die früheren Polizeichefs von Wilhelmshaven,
die Herren v. Winterfeld und v. Littikhau, suchten auf
dem politischen Feld, im Kampf gegen die Sozialdemokratie
Vorberen zu plündern. Im Sinne der preußisch-
deutschen Aufsicht über die Verhandlung der Sozialdemokratie
wollen sie auch solche geplündert. Der genannte v. Lü-
dinghausen, dem Villardpiel und Weiber mehr Interesse
abgewonnen als die öffentliche Sicherheit, hat der Sozialdemokratie
die Sache abgetrieben und die berühmte Singer-Vor-
lesung bereit gestellt. — Der jetzige Polizeichef, wenn wir
nicht irrein, ein Herr v. Bothmer, dem das Malheur passiert,
Einbrecher zu Schuhleuten zu haben, verbietet die Maßnahmen-
maßnahmen durch Wilhelmshaven und schont Schuhmanns-
aufgabe ob die preußische Grenze, wenn, wie am Sonn-
tag, die Sozialdemokratie im Oldenburgischen ans bes-
onderen Anlässen beweiskräftige Versammlungen ab-
halten. Solche Ausübung der Polizeigewalt entstehen aus dem
System, das an Geschwüren krank, wie das in
Wilhelmshaven ausgeplante. Sein Ende wird auch noch
kommen.

Politische Rundschau.

Münster, 24 November.

Die Bewegung der Unterbeamten.

Mit Entsetzen sehen die preußisch-deutschen Behörden
ihre Untergaben sich vor der drohenden Gefahr der Unter-
beamtenkriege befinden, die sie Jahrzehntelang in stummer Er-
gebung getragen. Nach der großen Eisenbahnerverammlung
in Berlin, in der es zu stürmischen Sympathiekund-
gebungen für die Sozialdemokratie kam, haben sie jetzt den
Ersten deutschen Unterbeamtenkongress erleben müssen, der in
Berlin allein 7000 Beamte zu einer gewaltigen Versammlung

vereinigte und von nicht weniger als 60 gleichgerichteten
Kundgebungen im ganzen Reich begleitet war. Nun hat
die Sozialdemokratie mit voller Absicht diesen Unter-
beamten ferngehalten, man eröffnete die Verhandlungen ja-
got mit einem Ritterstreich — dennoch war der Geist, der in
diesen Verhandlungen zutage trat, keineswegs derart,
daß die herrschenden Mächte an ihm eine Grund haben
konnten. Die herrschenden Mächte selber sind es, die der
Sozialdemokratie die Arbeit abnehmen, indem sie die Unter-
beamten in steigende Erbitterung hineintragen.

Wenn die Unterbeamten eine Tagung vorbereiteten, in
der sie über die Zeuerung hervorgerufenen Ver-
hältnisse beraten wollten, so befanden sie sich dabei in Aus-
übung eines ihnen zweifellos zustehenden Staatsbürgers
Rechts. Trotzdem brachten die Staatsfettsüre und preußi-
schen Minister es fertig, einen Erlass herauszugeben, in denen
den Befehl befolgt wird, ans dissidentären Gründen
daran zu wirken, doch sich die Unterbeamten von dieser
Tagung fernzuhalten. Und der freundlich eingeladene Polizei-
präsident von Berlin, Herr v. Jagow, schmähte die Veran-
stalter der Tagung an, indem er ihr Vorgehen als
unverträglich, unverantwortlich mit dem Beamten und dem
öffentlichen Interesse widersprechend beschrieb. An seiner
Stelle erschien eine Schar von Schuhleuten mit um-
gekleideten Revolvern, die an sämtliche Eingänge des Ver-
handlungsorts postiert wurde. Kann man den Unterbeamten
besser bestimmen, was sie tun sollen? Herr v. Jagow
hat durch diese Abschreckung sicher mehr zur Politisierung
der Unterbeamtenstande beigebracht, als er es durch eine
freundlich entgegenkommende Antwort hätte tun können.
Das preußische System unterminiert sich selbst.

Man verweist die demonstrierenden Unterbeamten auf
die vor zwei Jahren gewordene Beleidigungsaufhebung und
vergibt, daß diese fummelige Beleidigung, die nicht einmal
allen Unterbeamten zugute gekommen, längst durch die
enorme Preissteigerung aller Artikel des täglichen Bedarfs
wieder wettgemacht worden ist. Man befindet sich wieder
auf demselben Punkt wie vor zwei Jahren, die Notlage, die
man durch Gewährung der Aufleistung anerkannte, be-
steht in vollem Umfang weiter fort. So, wie ich sogar ver-
hofft habe, wie jüngst eine offizielle Berleistung zu geben
mußte, die eine Auffüllung des Unterstüttungsfonds
wiederherstellt, auf die Tenuerungsverhältnisse anknüpft.
Unterstützung aus diesem Fonds wird nur gegeben, wenn
sich Beamte in äußerster Not befinden. Man erkennt an,
dass durch die Zeuerung viel mehr Beamte als bisher in
eine solche Notlage geraten müchten und — verweist die Be-
amten auf die Beleidigungsaufhebung vor zwei Jahren.

Stein Bunder, das unter solchen Umständen auch den
Sanitätsfögten der Geduldssoden reicht. Die Leiter der Be-
wegung sind aus disziplinären Gründen gewonnen, sich die
allergrößte Mäßigung aufzuerlegen, und jeder nicht Berein-
genommene wird gegeben müssen, daß sie auch bei ihrer
neuen Verantwaltung diesem törichten Bedürfnis in weit-
reichendem Maße entgegengekommen sind. Aber was helfen
alle Devotion, alle Ritterherrschaft und Ergebnissodrafen an
den hohen Vorgesetzten: die rieben den Braten trocken
und sie wissen, daß es für die Unterbeamten, wenn sie erst
einen in Bewegung geraten, kein Halten mehr gibt. Be-
ginnen die Unterbeamten erst einmal sich mit politischen
Dingen zu beschäftigen, dann kommen sie schließlich ganz von
selbst zur Sozialdemokratie.

Eine verständige Behörde würde diesen Entwicklung-
sprozeß in ihrem eigenen Interesse durch kluge Nachgiebig-
keit und freundliches Entgegenkommen aufzuhalten ver suchen.
Die preußisch-deutschen Machthaber verlieren aber angeblich
die bedrohlichen Ergebnisse den Krieg und greifen zu
Mahnmalen, die, wie immer und überall, den Widerstand
zu brechen sollen, nur verstärken werden. Wie das
„Berliner Tageblatt“ meldet, planen verlässliche Beamten-
organisationen gegen den mißhändigen behördlichen Ver-
trag, den Ersten deutschen Unterbeamtenkongress zu unterdrücken.
eine gemeinsame Gegenaktion. Doch auch diese Aktion in
äußerst gemäßigtem, staatenhaltenden Formen vor sich
gehen wird, liegt in der Natur der gegebenen Verhältnisse.
Die willkürliche, törichtige Gegenaktion der miserabel begabten,
getreulichen unteren „Staatsküchen“ wird wohl kaum sich in
im Wahlgericht des 12. Januar in Eröffnung treten,
dann über mit solcher Wucht und Deutlichkeit, daß den
Machthabern — rot vor den Augen werden wird!

Argentinisches Fleisch — für Österreich!

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat mit 255 gegen
183 Stimmen einen Antrag angenommen, wonin die Re-



gierung dringend aufgefordert wird, nach Bedarf für eine nach Zeit und Menge bestimmte Einzahl von Fleisch aus Importen und den Balkanländern Sorge zu tragen. Dieser Beschluß steht in strittem Gegensatz zu den Erfahrungen des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, der unter Hinweis auf die Verträge mit Ungarn und dergesten gesagt hatte, er würde die Einführung des fremden Fleisches selbst dann nicht zulassen können, wenn das Abgeordnetenhaus sie beschließen würde. Man wird dem Ausgang dieses Streits zwischen Parlament und Regierung auch in Deutschland mit Interesse entgegenleben, denn die Frage, um die es sich dort handelt, ist nicht nur eine österreichische, sondern auch eine deutsche Frage.

Einflußwirken kann man nur feststellen, daß das österreichische Abgeordnetenhaus seine Pflicht getan hat, während man vom deutschen Reichstag leider das Gleiche nicht behaupten kann. Seine Deuerungsdebatte verlief — wie viele Interpellationsdebatten dieses Halbpalmentes — beschlußlos im Sonde. Die Parteien fanden gar nicht erst in die Verlegenheit, ihre Stellung zur Fleischafrage in einer Abstimmung dorthin zu müssen, und so bleibt es zweifelhaft, ob sie überhaupt eine Mehrheit für die Zulassung des angekündigten Fleisches gefunden haben würden.

Die Regierung hat erklärkt, daß sie die Einführung des fremden Fleisches nicht zulassen werde, obwohl sie ihre ablehnende Haltung nicht wie die österreichische mit vertraglich übernommenen Verpflichtungen begründen kann. Hier ist es nur das Fleischbedürfnis, das einer solchen Einführung im Wege steht, ein Gesetz also, das durch entsprechendes Votum des Reichstags und des Bundesrats ohne weiteres abgeändert werden könnte. Es wird dem am 12. Januar zu wählenden Reichstag vorbehalten bleiben, diese Änderung des Fleischbeschaffungsgesetzes zu beschließen und durch die verbindlichen Regierungen zu einer entscheidenden Stellungnahme zu veranlassen.

Die Richtigkeit der überreichen Fleischzufuhr, für die sich die Sozialdemokratie mit so großer Entschiedenheit einsetzt, ist auch von den christlichen Arbeitern und von den Bauernabköpfen des Zentrums, Abg. Heim, anerkannt worden. Dr. Heim war es auch, der im Reichstag in Übereinstimmung mit den wiederholten Behauptungen der sozialdemokratischen Presse für das kommende Frühjahr eine ausgiebige Fleischförderung vorausgesetzt. Der alte Reichstag hat sich eine große Blütsverleistung zugeschrieben kommen lassen, indem er es unterließ, gegen die drohende Gefahr rechtzeitig Vorkehrungsmaßregeln zu treffen.

Der neue Reichstag wird sich den größten Eile bedienen müssen, wenn er mit seinen Beflügeln nicht zu spät kommen will. Von seiner Zusammenkunft wird es abhängen, ob er die erforderliche Energie und Entschlossenheit aufbringen wird, um diese brennende Frage noch möglichst rechtzeitig einer gedenkbaren Lösung zuzuführen. Durch die Wahlen des 12. Januar wird entschieden, wie es im nächsten Frühjahr mit dem Rostofen des deutschen Arbeiters und Bauern sein wird!

Deutsches Reich

Landtagswahlen in Württemberg. Bei der Erstwahl im Kreise Ulm erhielt der Volkspartei Henning 2250, Genossen 577, der Bündler 1145 Stimmen. Die Volkspartei hatte eine Stimmenzahl von 200, die Sozialdemokratie eine solche von 700 zu verzeichnen, die Bündler haben 1000 Stimmen verloren. Es ist ein zweiter Wahlgang notwendig.

Schwarz-blauer Block für die bairischen Landtagswahlen in der Württemberg. Der erwählte Landesvorstand des Bundes der Landwirte in der Württemberg hat in einer Vertreterversammlung, die am 20. November in Reutlingen a. d. S. stattfand, eine Resolution angenommen, die besagt, daß bei den bairischen Landtagswahlen jedes direkte oder indirekte Zusammensein mit der Sozialdemokratie unter allen Umständen abzulehnen ist. In allen für den Bund in Betracht kommenden Landtagswahlen sollen schädigende Kandidaturen nominiert werden, soweit der Bund nicht in der Lage ist, Kandidaten verantwortliche Richtungen (sogenannt ist damit das Zentrum) zu unterführen. Da die relative Mehrheit bei den Landtagswahlen entscheidet, so bedeutet die Aufstellung eigener Kandidaturen des Bundes in den meisten württembergischen Kreisen nicht anders, als eine indirekte Unterstützung der Zentralkandidaturen. — Die Annahme der Resolution ist das Ergebnis einer hinter den Kulissen vor langer Hand vorbereiteten Abmachung zwischen den Vertretern des Bundes und des Zentrums. Der württembergische Liberalismus, dessen Verteilung auf den rechten Flügel steht, wäre gar zu gerne bei den Reichstagswahlen der Dritte in diesem edlen Bunde gewesen. Nun ist ihm aber das Konzept durch die Ablösung des bairischen Landtages verdrängt und seine Bemühungen, die Bündler bei den Landtagswahlen für einen Großblock gegen das Zentrum zu gewinnen, sind zu schanden geworden. Wohl oder übel ist jetzt der Liberalismus gewonnen, seine Frontstellung nicht allein gegen das Zentrum, sondern auch gegen die Bündler zu richten. In Anbetracht der früheren diesen Bündlerfreundschaft der Liberalen eine recht harte Ruh für diese.

Die Landtagswahlen in Braunschweig gingen am Dienstag vorbei. Es wurden auf untere Kandidaten von den Wahlkämmern insgesamt 857 Stimmen abgegeben. Auf die bürgerlichen Kandidaten entfielen 3847 Stimmen. Gewählt sind bis jetzt 22 bürgerliche Abgeordnete. In der Stadt Braunschweig stehen fest, im Landkreis Braunschweig zwei untere Genossen in Wahlwahl, aber ohne Aussicht auf Erfolg. Es mißt ihnen denn die Lüften des Wahlganges sich einmal ganz aufzüglich zu unteren Gunsten zeigen. Obwohl die große Mehrheit der abgegebenen Wahlstimmen, ca. 65 Proc. sozialdemokratisch war, wird doch der neue Landtag ohne einen einzigen Volksvertreter sein. Votum werden sich die privilegierten Volksvertreter, die oft nur wenige Wahlstimmen hinter sich haben, auf den Landtagsstühlen breitmachen. Am 5. Dezember werden von den privilegierten „Vorwurfsäulen“ der Höchstbietwerken,

der Hochgrundbesitzer, Hochunternehmer, Hochschulabschreter und Geistliche weitere 18 Abgeordnete in den braunschweigischen Landtag gewählt.

Konservative Agitation. Im 2. Magdeburgischen Wahlkreis Osterburg-Sindelfing bringen konservative Amts- und Gemeindewörterliche, Gutsbesitzer und Arbeitgeber ein Mittel für den Stimmenzug in Anwendung, das den Reis der Reis nicht entdeckt. Sie lassen Voten anfertigen, in welchen unabhängige Wähler unterschiedlich sich verpflichten müssen, keinen Anteil ihrer Stimme zu geben, als dem konservativen Reichstagskandidaten Altmüller-Gutsbesitzer und Deloniacum Höh.

Auf mehrere derartige Fehlstellungen, die der liberale „Altmüller“ vornahm, erklärte die konservative Parteileitung, daß derartige Voten nicht in ihrem Auftrag angefertigt werden seien. Dazu sind diese Voten fast überall in Anwendung gekommen. Der Herr Reichstagskandidat leidet bei seinen Arbeitern 10 Centimes Tüttergerste gelohnt. Andere Gutsbesitzer spenden Butterfunden und einige versteigen sich sogar zu einer Bohneahbung von 50 Pf. die Woche.

Man sieht, wie die Reichstagswahl mildtätige Regungen in den Herzen konservativer Agrarier auszulösen vermögen.

Einen menschenfreundlichen Wunsch enthielt in einer Verzählung des bairischen Abgeordneten in Hannover der Redaktion zur See a. d. Wiesbaden-Hüttelau. Da einer Reise, in der er natürlich für eine wesentliche Vermehrung der deutschen Flotte eintrat, tritt er auch absichtlich die französische Marine und, meinte unter Hinweis auf das schwere Explosionsgeschütz auf dem französischen Kreuzer „Liberté“, bei dem bekanntlich mehrere hundert Mann zu Tode kamen:

Als die „Liberté“ in die Luft geslogen, hätten Mütter und Frauen den Verlust ihrer Söhne und Enkelkinder zu beklagen gehabt. Aber, in den Reihen der deutschen Marine würde man sich doch gefreut haben, wenn die ganze französische Flotte in die Luft geslogen wäre!

Der Kapitän von Wiesbaden-Hüttelau hatte wahrscheinlich vergessen, daß der deutsche Volksstaat dem Präsidenten der Republik das Zepter des Kaisers über das Unfall übermittelte und daß er sich noch besonders dabei befand, um der erste der internationalen Konsolidation zu sein. Oder sollte der Abgeordnete noch berühmten Müttern gegen die Friedenspolitik des Kaisers haben demonstriert wollen?

Die bairischen Reformer und die Reichstagswahl. Am 21. November beschäftigte sich in Wien eine Versammlung des bairischen Landesvereins der Deutschen Reformpartei mit den Reichstagswahlen. Man beschloß, auch in den Städten Augsburg, Dresden-Reichenbach und Meißen reformistische Kandidaten aufzustellen. Im 20. Wahlkreis, Mainburg-Aschau, soll der konservative Kandidat Dr. Mangold und im 21. Wahlkreis, Amberg, der konservative Kandidat des Dr. Strehmann, Hauptmann a. D. Meinhold, unterstellt werden. Die Stellungnahme der Partei zu den Wählern soll erst in der auf den 15. Januar anberaumten Vorlandsitzung festgelegt werden.

Württembergs Jungs. Wie dem „Berl. Tageblatt“ ein Petitionsprogramm meldet, erließ die Prima des Reichstagswählung in Ludwigsburg am 1400 höheren Schulen Deutschlands einen Aufruf zur Sammlung einer Jungdeutschlandsparte zur Stärkung des Deutschen im Ausland und gleichzeitig zur Bildung eines Abiurientenfonds zu bemühen Zweck. Das „Berliner Tageblatt“ demerte dazu: Dieser Aufruf der Herren Pemsel zu Ludwigsburg ist ein Aufruf. Unsern, daß Prima unterliegende Aufgaben zu erfüllen haben, als in derartig schwierige Dinge von internationalem Tragweite einzutreten.

Das Blatt lädt gut, in einer Linie gegen die bürgerliche Jugendbewegung zu wettern, die solchen Chauvinismus großtun.

Strenge Strafen für die Steuerdrücker. In der kommenden preußischen Steuergesetzmöglichkeit soll sich noch eine Mietung des „Berliner Tageblatt“ unter anderem der Vorhalt befinnen, Steuerhinterziehungen fortan nicht mehr nur mit Geldstrafen, sondern auch mit Gefangenstrafen zu ahnden. Der Vater dieses Vorhaltes ist der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Dr. Michaelis. — Die großen Steuerhinterzieher, werden von der Weisung des preußischen Staatskonsortiums wohl nicht zu schwer getroffen werden.

Keine Billigung der Briefe, die nach der Schwyz gehen. Die deutsche Reichspost hat sich mit der schweizerischen Postverwaltung in Verbindung gebracht und hat in Vorhalt gebracht, das Posto für Briefe aus Deutschland nach der Schweiz und umgekehrt auf jeden Centimes festzusetzen. Die Schweiz hat sich indessen ablehnend verhalten, da der schweizerische Post, die jährliche Reineinfuhr von doch 510 000 Fr. aufweist, durch eine Verminderung des Postos von 25 auf 10 Centimes ein jährliches Ausfall von mindestens zwei Millionen Francs und damit ein bedeutendes Defizit erwachsen würde.

China.

Die Schlacht bei Hankow. In Peking sind, wie der „Frankfurter Zeitung“ telegraphiert wird, Nachrichten eingetroffen, daß die Ermordung von Europäern in Schenxi andauert. Auch 20 000 Mandarins sollen hingerichtet werden. In Hankow kam es am 20. November zu schweren Kämpfen zwischen Kaiserlichen und Rebellen. Die zweitgrößte chinesische Stadt brachte für seine der beiden kämpfenden Parteien einen Erfolg. 5000 Tote liegen auf dem Schlachtfeld von Hankow unbedingt. Die Ausführungen bauen auf der Hankauer Aufhebung ihres Rechts aufgestellt. Die Vertreter der Mütter beraten mit Guanfuchoi über die anregenden Mittel und stellen den Thron ihre Unterstützung bei der Wiederherstellung der monarchialen Gewalt in Aussicht. Unter den Revolutionären macht sich überall Unruhe bemerkbar. — Von chinesischer Seite wird noch

immer die Ermordung des Deutschen Henne, des Engländer Manners und der englischen Missionarin Bellmann in Schenxi bestritten.

Die ermordeten Deutschen. Der in Sian mit seiner Familie ermordete deutsche Postlehrer Henne ist eine siebzehn Jahre in China ansässig. Henne, der vor Geburtshaus der Hannoveraner Wittenborn kommt, ist 38 Jahre alt. Er hatte zunächst in Deutschland das Gymnasium besucht und war dann nach dem fernen Osten gegangen, wo er sich einander in japanischen und chinesischen Diensten hant. Gleichfalls ermordete Frau Henne ist die Tochter eines württembergischen Professors und stand im Alter von 24 Jahren. Der älteste, elfjährige Sohn, kommt ebenfalls aus Deutschland und befindet sich in Sian. In anderthalb Jahren feierte die Familie Henne nach einem längeren Urlaub, den sie zum größten Teil in Bremen verbracht, unter Zurücklassung des ältesten Sohnes nach China zurück. Henne hat sich um die Entwicklung des chinesischen Post in Schenxi verdient gemacht und mehrere Volksmodelle eingerichtet. Seine Mutter lebt in Bremen bei einem Schreiner des ermordeten. Mehrere andere Geschwister leben in Sian. Der letzte Sohn Henne, der bei seinen Angehörigen eingelaufen ist, datiert vom 10. Oktober. Es heißt darin, daß er irgendwelche Beleidigungen für sein Leben und das seiner Familie nicht habe. Aus seinem Brief geht hervor, daß die Familie Henne die einzigen Deutschen in Sian sind; außer ihnen befinden sich dort einige Schweden.

kleine politische Nachrichten. Die bayrische Regierung hat einen shorten Uta gegen das Zentrum losgeschickt, wobei daselbst des Berufungsbauchs geht. — Der Erlaute Böhm ermordete die Brotwelle um zwei Pfennige am 24. Januar 1912. Pleinig für das Abgramm. — Der böhmische 22.000 Patrioten eingesetzt werden müssen. Wie die Zeitung meldet, ist in Prag schon eine revolutionäre Bewegung ausgetragen.

Gewerkschaftliches.

Allgemeiner Streit in der Berliner Damenkonföderation. Die bairischen Arbeiterinnen, Arbeitnehmer und Heimarbeitnehmer der Berliner Damenkonföderation haben am Mittwoch eine gemeinsame, überfüllte Versammlung einstimmig beschlossen, die Arbeit sofort wiederzugeben. Sie fordern von den Konföderationen den Abschluß eines Tarifvertrages und haben hierzu eine Vorlage ausgearbeitet, in der sowohl die Preise, die der Konföderation zu zahlen hat, wie die die Heimarbeitnehmer erhalten sollen, für die einzelnen Städte festgelegt sind und in der ebenso die Regelung der Sozialabgabe für die Extraarbeiten vorgegeben ist. Über die Konföderationen und ihre Organisation, der Verbund der Damen- und Mädchennärrfabrikanten, erklärten die Tarifregelung in der Damenkonföderation für technisch unmöglich; sie wollen, wie in einem Schreiben des Verbands, datiert vom 19. November, ausgeführt wird, herzlich in „bindender Form“ die Löhne in der Heimarbeit aufzufordern und wenn es nötig ist, lebten aber jegliche Beschäftigung über einen Tarif ab. Die Mütter mit die ganze Arbeiterschaft der Damenkonföderation sind der Überzeugung, daß eine wirkliche und dauernde Aufstellung der Löhne in bindender Form eben nur auf dem Wege des Tarifs zu erreichen ist und sehen in dem Angebot der Konföderation nichts anderes als einen Verlust der Leistungsfähigkeit des Sond in die Augen zu treuen. Auch in der Damenkonföderation ist ein Tarif möglich, denn in den anderen Branchen des Schneidergewerbes und selbst in der Damenkonföderation sind der Tarif möglich. — Die vereinigten Kommunen der Württemberger, die im Arbeitsgemeinschaft für das Dienstleistungsgewerbe organisiert sind und des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen sowie des Gewerkeverbands der Heimarbeitnehmer hofften zunächst vorgeschlagen, um die Anstrengung der Mütter zu vermeiden, aber die Verhandlung ging darüber hinzu und beschloß, alle Arbeit in der Damenkonföderation wie üblich mit der Dienstleistung nicht zu vertuscheln und niedergelassen. Auch die sogenannte Mütterkonföderation sowie die Ateliers der Damenkonföderation sind vom Streit betroffen. Der Konföderation ist mitgeteilt, daß man auf Arbeitnehmerseite noch wie vor dem 1. April auf der Grundlage des Tarifentwurfs zu verhandeln ist. Die vereinigten Personen am Tarif beteiligt sind, ist vorläufig noch nicht feststellen. Allerdings gibt der Tarif der Handelskammer die Zahl der in der Damenkonföderation Berlins beschäftigten Personen auf 52 000 an. Diese Zahl kann jedoch nicht als marktgängig angesehen werden. Die Tarife in Petrus zu ziehen, daß gegenwärtig die Fälle seit 1912 höchstens nur die Leute gebraucht werden, die die Arbeit unterstützen.

Locales.

Närringen, 24. November.

Wer ist wahlberechtigt zur Reichstagswahl? Es sind Zweifel darüber entstanden, ob die Deutschen der Reichstagswahl wählen dürfen, die im Januar 1912 geboren sind. Da die Reichsregierung bestreitet, daß der 12. Januar 1912 als Wahltag festzulegen, sind alle männlichen deutschen Reichsangehörigen wahlberechtigt, die vor dem 25. Lebensjahr geschworen sind. Wer also am 12. Januar 1887 oder vor diesem Tage geboren ist, muß bei der nächsten Reichstagswahl in die Wählerlisten aufgenommen werden, sofern keiner der bekannten gesetzlichen Ausschlüsse gegensteht dem im Wege steht.

Der Konsum- und Sparverein. Der Konsum- und Sparverein hat in seinem begonnenen Geschäftsjahr eine recht erfreuliche Entwicklung zu verzeichnen, welche in erhöhtem Umsatz und Mitgliederzunahme zum Ausdruck kommt. In den ersten vier Monaten des Jahres 1912 sind 559 589,75 M. oder gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs ein Mehr von 61 242 M. Von diesen Rechnungsjahren entfallen auf Monat

11268.37 Mf., August 19 154.33 Mf., September 20 824.96
Mark und Oktober 12 076.26 Mf. Gleichzeitig wurden rund 250 Personen als Mitglieder aufgenommen. Diese Einwilligung ist auch ein Zeichen dafür, daß der Gedanke des Zusammenschlusses zum gemeinschaftlichen Einkaufe in höhere Stufen geht, aber auch dafür, daß man einen Konsumverein nicht mehr als nur Dividenden spendend betrachtet, sondern als das, was er sein soll, eine Vereinigung zum billigen Eingang und Herstellung guter und preiswerte Waren. Aber auch in den Zeiten allgemeiner Teverung, in denen sich sogar der Staat verpflichtet sieht durch Heraufsetzung der Eisenbahnfrachten für einzelne Waren mildernd einzutreten, bedienen wir, durch Bewältigung von Teverungsplänen an Beamten und Arbeitern helfen wollen, wir auch der Konsumverein nicht müßig. Er kommt seinen Mitgliedern dadurch entgegen, daß er Soziale, Schweinefleisch und Gemüse zu konkurrenzpreisen abgibt. Der enorme Zulauf zu den Abgabenstellen dieser Artikel beweist, wie notwendig derartige Wohltaten sind. Deshalb sollten die Konsumen den Konsum- und Sparverein durch ihren Beitritt stärken, denn je größer die Organisation, je größer der Nutzen.

Eigenschaften werden heute vormittag vom Landgericht Oldenburg die beiden Malergesellen Höller und Schwarz, die auf Grund des § 153 der S.-O. und des § 240 des St.-G.-G. wegen Bedrohung eines Streitkämpfers angeklagt waren. Das Schöffengericht Rüstringen führte als die Sitz ebenfalls ein freiwesendes Urteil, gegen das der Amtsgerichtsberufung einlegte, die nun zum Verhölen aller Arbeitende ihren Zweck verfehlte.

Wilhelmshaven, 24. November.

Ein schwerer Unfall ereignete sich heute gegen 11 Uhr vormittags an der Frasmasch in der Mascherei von Bohn in der Kölnerstraße. Der am dieser Maschine beschäftigte Führer geriet beim Fräsen von geschwungenen Gesimsen mittels Strauß durch Zurückstossen des Holzes mit der linken Hand in die Maschine, wobei er sich vier Finger seiner Hand schwer verletzte.

Nus dem Lande.

Oldenburg, 24. November.

Der Sozialdemokratische Frauenverein hält Sonntag, den 26. November, nachmittags 5 Uhr, im Gewerkschaftshaus seine Mitgliederversammlung ab.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse des Amtverbandes am Oldenburg hält Sonntag, den 26. November, nachmittags 4 Uhr, im Gewerkschaftshaus eine Generalversammlung ab.

Osterndorf, 24. November.

Achtung, Bezirksführer! Am Sonntag, vormittag 4 Uhr, Bezirksführere und Wahlkomitee-Mitglieder-Sitzung in der "Tonhalle". Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist Pflicht.

Ein Herbstvergnügen, bestehend in Reisefahrten, Radwettbewerb und Ball, arrangiert den Arbeiter-Radabteilung Wandsbek am Sonntag in der "Tonhalle". (S. Inl.)

Delmenhorst, 24. November.

Stadtwahl. Am morgigen Sonnabend findet die Wahl der Stadtvertreter statt und zwar in Sudmanns Hotel in der Zeit von morgens 11 Uhr bis abends 8 Uhr. Zu dieser Wahl sind vier Kandidatenschriften aufgestellt, eine sozialdemokratische, eine Zentrumsschrifte und je eine des Freienbündnis- und des Bürgervereins. Die Zentrumss- und die beiden anderen bürgerlichen Listen sind untereinander gegen die sozialdemokratische Liste verbunden, es bleibt also für die Abhänger dieser Listen fast gleich, welche sie bei der Wahl abgeben. Die heiligen Versprechen, die die Freienbündnis vor einigen Wochen in den Landtagswahlverhandlungen abgegeben haben, in bezug Belastung des Zentrums, hat längst gebrochen. Bis jetzt herren Totentische im geheimen Wirtschaftskreis, es scheint, als hätten die wortkräftigen Liberalen nicht den Mut, in öffentlicher Verhandlung zu werben. Vielleicht wird diese Werbearbeit in letzter Stunde vor der Wahl durch Blätter besorgt, davon von unserer Seite nicht mehr darauf geantwortet und jedoch gefüllt werden kann. Vor allem wird die große Gefahr, die eine sozialdemokratische Mehrheit in der Stadtvertretung angeblich bilden soll, in den grätesten Wörtern geschildert werden. Diese Gräueltätschen haben

leider auch das Eine im Gefolge, daß die bürgerlichen Kandidatenschriften ihrer Zusammenstellung noch lediglich ein Produkt der Angstmänner geworden sind. Das geistige bürgerliche Bürgertum ist mehr und mehr zurückgedrängt und an dessen Stelle der Kompromisskandidat getreten. Lediglich das Betreten, mit der Quantität die sozialdemokratischen Vertreter im Stadtrat zu halten, ist maßgebend geblieben. Dieser Aufstand wird auf die Verbündete eines sich sprunghaft entwickelnden Gemeindewesens wie der Stadt Delmenhorst, leider nicht ohne schädlichen Einfluß bleiben. Da bei dem jetzigen Wahlkampf eine Abänderung der Stimmlisten nur dann Bedeutung erlangt, wenn mehr als die Hälfte der betreffenden Liste die gleichmäßige Abänderung erfahren, so ist auch dam einzelnen Wähler jede Möglichkeit genommen, den Kompromisskandidaten zu bestimmen. Dieser Gedankenpunkt sollte jedem Gemeinderatswähler Berücksichtigung sein, die Tätigkeit besonders der häufig wieder als Kandidaten präsentierenden Stadtratsmitglieder einmal genau anzuheben und bei der Stimmabgabe in Beurteilung zu ziehen. Wir haben die feste Überzeugung, daß eine solche Prüfung nichts außensinn der sozialdemokratischen Kandidatenschriften ausspielen wird, da die sozialdemokratischen Stadtratsvertreter zu jeder Zeit die Interessen der Stammstadt fördern und obwohl im Allgemeininteresse vertreten haben. Möge daher das an die Wahlen molen der "roten Gefahr" wortlos bleiben und jeder Gemeinderatswähler nur solche Wähler wählen, die frei von jeder Rückichtnahme im Allgemeininteresse wirken. Die bisherige Tätigkeit der sozialdemokratischen Stadtratsvertreter bürgt zweifellos dafür, daß die Interessen der Allgemeinheit am besten bei den drei allen Spekulanten verhöhlten Stadtratswählern aufgehoben sind. Gemeinderatswähler, lohne end daher nicht beirren und geht morgen Sonnabend den 25. d. Mts. die sozialdemokratische Kandidatenschriften aus.

Der Besuch der Stadtvertretung bei Errichtung eines Holzhauses beim P.-C.-Kronenhaus nach der Zahlung eines vorliegenden Gesamtprojekts zur Errichtung einer neuen Kronenhausanlage im Betrage von 1½ Millionen Mark, liegt zur Einsichtnahme für alle Gemeinderatswähler öffentlich vom 24. d. Mts. an auf 14 Tage aus. Die Ausführung des Teilstückes (Holzhaus) soll 84 900 Mts. kosten.

Ganderkesee, 24. November.

Zwei öffentliche Wahlversammlungen, die sich mit der bevorstehenden Gemeinderatswahl und der im Januar kommenden Jahres stattfindenden Reichstagswahl beschäftigen, finden in Räumen beim Wirt Krull und in Haldenburg beim Wirt Wiedau statt. Es referieren die Genossen Deiter aus Ganderkesee und Jordan aus Delmenhorst. Die Versammlungen waren den Verhältnissen entsprechend gut besucht und nahmen einen für uns günstigen Verlauf.

Nordenholz b. Hude, 24. November.

Seinen schweren Verlebungen erlegen ist der Landwirt G. Aldebusch, der vorige Woche in der Nähe des Bahnhofes von seinem Fuhrwerk, dessen Pferde durchgingen, geschleudert worden war, so daß ihm beide Räder über die Brust gingen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe führten die inneren Verlebungen seinen Tod herbei.

Nordenham, 24. November.

Bei den gestern stattgefundenen Stadtratswahlen siegte die Liste der bürgerlichen Gegner. Wir kommen noch darauf zurück.

kleine Mitteilungen aus dem Lande. Eine unbekannte Schwundkarte betrug in Oldenburg eine Reihe Geschäftsläden indem sie sich Schwärmen schließen ließ. Sie nahm die Ware dem Betrieb ab und bestellte sie zur Abholung eine Stunde später. Sie war dann jedoch nicht mehr anzufinden. — Die Stadtkammer bestätigte das Urteil des Schöffengerichts gegen den Kaufmann Seemann in Oldenburg auf 10 Mousate Gefangen wegen Betrugens. — Die Errichtung einer Verkaufsstelle des Konsumvereins in Oldenburg in Hude erfolgt in nächster Zeit.

Nus aller Welt.

120 000 Mark unterschlagen. Der Direktor der Allgemeinen Deutschen Kommissionsbank Berlin, Emil Siegel, der zugleich Direktor der Synagogengesellschaft war, ist, wie sich jetzt herausstellt, seit vorigen Sonnabend aus Berlin verschwunden. Eine Revolte bei beiden Gesellschaften,

denen Siegel in leitender Stellung gehabt hat, ergab, daß der Völkische der Kommissionsbank 30 000 Mts. und der Synagogengesellschaft 30 000 Mts. unterschlagen hat. Die Veruntreuungen dauerten schon längere Zeit zurück. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat sich der Desfandant nach England gewandt.

Eine Eisenbahnatastrophe, der 70 Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich gestern in der Nähe von Soumar bei Brons-sur-Thouet (Frankreich) ereignet. Der Zug Nr. 495, welcher um 5.25 Uhr morgens Anfang verlassen hatte, um nach Pontivy zu fahren, stießte in den Fluss Thouet. Die starken Regengüsse, die in den letzten Tagen über Frankreich niedergegangen waren, hatten eine große Überflutung herbeigeführt und diese hatte die Eisenbahnbrücke über den Thouet heute nacht zum Einsturz gebracht. Der Fahrer des Zuges hatte infolge der Dunkelheit, die an dieser Morgenstunde noch herrschte, und infolge des dichten Nebels, der über dem Fluss lagerte, den Einsturz der Brücke nicht bemerkt und so stürzte der ganze Zug in die Tiefe. In dem Zug befanden sich etwa hundert Personen, von denen nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten etwa 70 getötet sein dürften. Von Tonnes aus hat man sofort einen Hilfszug abgesandt. Unglücklicherweise gab es keinerlei Schiffe in der Nähe des östlichen Uferfalles, wodurch die Rettung der Vermissten sehr erschwert wird. In der heiligen Direction der Staatsbahnen ist die Bestätigung des Unglücks eingelaufen, aber dort liegen noch keine Einzelheiten vor. — Nach einer späteren Meldung beträgt die Zahl der Toten nur 27 bis 30.

kleine Tageschronik. In Brugy explodierten Vulkanerupten, die in einem Hause untergebracht waren. Das Haus löste zahlreiche andere wurden zerstört. — In Paris wird nächste Woche eine Internationale Automobil-Ausstellung stattfinden. — In London kam es mit den Suffragetten zu Zusammenstößen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Nov. Gestern Nacht hielt sich ein heftiger Kampf zwischen Schülern und einem Einbrecher ab. Ein Schuhmachermeister vernahm gegen 2 Uhr morgens ein Geräusch in seinem Laden. Als er die Türe zum Laden öffnete, sah er sich einem Einbrecher gegenüber, der sofort auf ihn losging. Er befahl die Schließesgegenwart, die Türe sogleich wieder ins Schloß zu werfen und abzuschließen. Drei herbeigeholte Polizeibeamte vermochten nichts gegen den sich verzweifelt wehrenden Einbrecher auszurichten. Weitere neun vom Revier geholt Polizeibeamte überwältigten dann den Einbrecher, der sich inzwischen in den Keller geflüchtet hatte, nach längerem Kampf.

Nürnberg, 24. Novbr. Ein Postschaffner entnahm einem Beitrag von 20 000 Mts., den er zur Aufbewahrung erhalten hatte, 3500 Mts.; mit welcher Summe er sich aus dem Stade mache. Nachdem er das Geld durchgebracht hatte, lebte er zurück und stellte sich leicht der Polizei.

Calais, 24. Nov. Ein furchtbare Sturmwellen herrschte im Kanal. Bei Willan ist ein französischer Dreimaster aufgefahren. Zwei von Calais zur Hilfe abgesandte Schiffe konnten keine Rettung bringen. Man sah, wie die Mannschaft des Dreimasters, der sich in größter Gefahr befindet, verzweifelte Anstrengungen machte, zu schwimmen. Das Schiff gilt als verloren.

Kulturrat.

Für die ausgespielerten Tabakarbeiter gingen bei der Redaktion ein: 225 Mts. gesammelt beim Käffehof des Unternehmers Brinckmann und Geburtstagseier des Wirts R. Dörfel-Wittippen; 301 Mts. gesammelt beim Mittagstisch in der Hamburger Viehalle.

Für die ausgespielerten Tabakarbeiter gingen bei dem untergebrachten Käffehof des Gewerkschafts-Kartells Mühlhausen ein: 20.00 Mts. vom Verband der Dachdecker Nürnberg; 24. Nov. 1911. P. Niels.

Gelehrtenkurator: Dr. R. Lüke, Verlag von Paul Hug, Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Mühlhausen.

Hierzu zwei Beilagen.

Unter Hinweis auf den Boykott, den 185 Geschäftleute und Inserenten über unser Blatt verhängt haben, fordern wir unsere Abonnenten u. Leser auf, bei ihren Einkäufen diejenigen Geschäftsleute zu berücksichtigen, die im Norddeutschen Volksblatt inserieren.



Gesangverein Frohsinn.
Einladung zum
32. Stiftungsfest

am Sonnabend den 25. Nov.
im Bunter Bürgergarten (Vorstadt)
beginnend um

Unterhaltungs-Abend

Anfang 8½ Uhr.

Die aktiven und passiven Mitglieder werden hierzu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.



Monats-Versammlung

im Vereinslokal (Vorstadt).

Das Schreiben sämtlicher Mitglieder ist wegen der wichtigen Tagesordnung (Wahlversammlung, Wahlpartie etc.) sehr erwünscht.

Der Vorstand.

Allgem. Ortsfrankensäße
für die
Stadtgemeinde Barel.

Die Wahl der Vertreter zur General-Versammlung findet am Sonntag den 3. Dezember 1911, in kleinen Saale des Schütting statt. Es müssen 40 Vertreter der Arbeitnehmer und 20 Vertreter der Arbeitgeber gewählt werden.

Die Arbeitgeber wählen nachm. von 5-5.30 Uhr, die Arbeitgeber wählen nachm. von 5.30-6 Uhr.

Abends 6 Uhr:

General-Versammlung

— Tages-Ordnung: —

1. Wahl des Ausschusses für die Rechnungsprüfung des laufenden Rechnungsjahrs.
2. Wiederwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ortsfrankensäße
für den
Amtsbezirk Butjadingen.

Zu der auf Sonntag den 26. November d. J. abe
mittags 3 Uhr in Rohmers Gast
haus im Nordenham angestiegen

General-Versammlung
werden die Vertreter hierdurch
eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Wahl eines Momenten für die Jahresrechnung 1911.
2. Wahl 1 Vorstandsmitsglied aus dem Arbeitgeber.
3. Wahl 3 Vorstandsmitsglieder aus den Arbeitnehmern.
4. Berichtserstattung über das erste halbe Geschäftsjahr.
5. Bericht der Rentenbaus-
stiftung.
6. Bericht des Vorstandsmitgliedes Bünger über den
Kronach in Dresden.
7. Sonstiges.

Der Vorstand.

Achtung!

Am Sonnabend, 25. Nov.
abends 8 Uhr:

Großer Preis-Saal

im großen Altbüro.

Erster Preis ein Jahrred,
außerdem noch 8 Preise.
Zu zahlreicher Beteiligung lobt
freudlich ein

W. Halwelands.

Gefunden

eine schwarze Damentasche mit
Inhalt: Abzählnadel bei
Jean Günther, Antestra. 10.

Verkaufe

einen Regenrock,
mittlere Größe, 1 Nähmaschine
und ein Bett.

Sparung, Wilhelmshaven
Viertelstrasse 3a

Für Herbst- u. Winterbedarf

empfiehle mein grosses Lager in Unterzeugen, Joppen, gestrickten Westen
für Herren u. Damen, Sweater, Schlafdecken, Flanellhemden, Flanell- und
Boyse-Unterhosen, Gardinen, Stoffe für Zuggardinen in weiss, creme und
altgold, per Meter 75 und 80 Pf. — Damen-Wäsche, **Betten in nur**
allerbesten Qualitäten. — Bettwäsche.

J. H. Frerichs :: Ecke Mittel- und Börsenstr.

Restaurant zum Störtebäker, Adolfsstraße 14.

Freitag und folgende Tage:

Großes Preisschießen.

Hierzu lädt freundlich ein Johannes Claassen.

Von Massstoffen
angefertigte
Anzüge u. Paläts

Aecht bayerische

Jagd-Loden-Joppen

sind in allen Größen eingetroffen.

Gustav Kaiser

Rüstringen.

:: Ulster ::

Wollen Sie
Musik-Instrumente

gut u. billig kaufen, so beschriften Sie die große Auswahl bei

G. Leibnitz, praktischer Instrumentenmacher,
Marktstraße 45, bei Pausa „Hohenholzen“.

Grotes Fachgeschäft am Platz, dessen Inhaber Instrumentenmacher ist.
Vertreter der Pathé-Jerres-Akkordeon und -Pianos, Berlin.
Reparaturen prompt u. billig. Auf Zeitbedenken ½ Jahr Garantie.

Filiale in Barel, Oberstraße.

Sterbehasse Rüstringen

in Rüstringen.

Die Halle, welche dem Rüstringer Aufenthalt für Privatver Sicherung untersteht, bietet den Bürgern unter sehr günstlichen Bedingungen und bei möglichsten Belägen im Falle des Ablebens eines Belebten eine sofortige Beihilfe von 100 Mark in bar. Desgleichen eine Beihilfe bei Kinderbeihilfe.

Der Eintrittspreis wird nach dem Beträttalter berechnet.

Zur Ausnutzung und zur Aufnahmen sind die Vorstandsmitglieder.

Joh. Jähne, Melchior. 17

Joh. Werle, Friedr. 49

Joh. Ulens, Genesstrasse 27

Joh. Oeten, Käfer, Kaiserstr. 15

Joh. Pöhl, Zöpfstr. 18.

in jeder Zeit gerne bereit.

St. Johanni-Brauerei

Wilhelmshaven,

Kontor u. Biererei: Hinterstr. 43,

empfiehlt Ihre anerkannt

ganz vorzüglichen, nur aus Mais

und Hopfen hergestellten

Biere

hell nach Villener Art, dunkel
nach Münchener Art, in Gebinden
und Flaschen.

Zwiebeln

1 Wd. 14 Wd. 10 Wd. 130 Wd.

100 Wd. 11 Wd.

J. H. Cassens

Rüster, Peterstr. 42 u. Schaar.

Freie Turnerschaft Rüstringen.

Sonnabend den 25. November 1911

abends 8½ Uhr:

Mitglieder-Versammlung in Odeon (Fischer).

Tages-Ordnung:

1. Eröffnung und Aufnahme. 2. Vortrag. 3. Bericht von der Versammlung und der Sitzungsminute. 4. Abrechnungen. 5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden erachtet, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Deutscher Bauarbeiterverband

Neigerverein Wilhelmshaven.

Die Bahnbauten der Firma Schmidt (jenseits des Kanals) sind wegen Lohnunterschieden gesperrt.

Zugang ist streng fernzuhalten.

Der Vorstand.

P. de Vries

kleine Brückstraße 2 Emden kleine Brückstraße 2

empfiehlt reich fortisierte Lager fertiger

Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben.

Großes Stoßlager. Keine Mahanfertigung.

Deutscher Metallarbeiter-Verein

Wilhelmshaven-Rüstringen.

Sonnabend den 25. Nov.

abends 8½ Uhr:

Verammlung

familialer im Schiffchen

behafteten Reiter u. Steuermann

in Saderwasser. Tisch.

Um vollständiges Erleben erfolgt

Die Eröffnungsrede.

Deutsche

Holzarbeiter-Verein

Zahlstelle Rüster-Wilhelmshaven.

Sonnabend den 25. Nov.

abends 8½ Uhr:

Sektions-Versammlung

der Holzschneiderei

bei W. Salzwand, Grünstr. 22.

Weiter wichtiger Tagungstag

noch jeder an der Holzschneiderei

Die Eröffnungsrede.

R. St. R.

Sonntag den 26. Nov.

nachm. 5 Uhr:

Sitzung bei Schön

(Godebusen).

Bürgerverein Sedan

Sonnabend d. 25. d. R.

abends 8½ Uhr:

Arbeiter-Versammlung

im Lokale des Herrn Horns.

Die Mitglieder werden gebeten,

vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Arb.-Unterstützungverein

für Bürgerfest am Ang.

Sonntag den 26. November,

nachm. 3 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung wird baldigk-

stens bekannt gegeben.

Um reges Interesse erhält

Der Vorstand.

(Stadt-Karten)

Margarete Heeren

geb. Lehne

Ebo Eiben

Heilige.

Münningar.

Godes-Anzeige.

Donnerstag morgens 8 Uhr

stark plötzlich und unerwartet

unter lieber Mutter, Schwester und Großmutter,

der Westfälische

Friedrich Franz Braun

im Alter von 75 Jahren.

Die Freunde bringen mit der Bitte

um Hilfe Teilnahme zur Angelegenheit.

Rüstringen, den 24. Nov.

Carl Braun u. Familie

W. Braun u. Familie

Die Beerdigung findet am

Montag morgens 3 Uhr

in der Feuerhalle in Rüstringen

aus statt.

Nachruf!

Am 24. d. Mon. starb nach

langer Krankheit im Alter

von 75 Jahren der Herr

Winfriede

Friedrich Fr. Braun.

Ob sein Andenken

Die vereinigten

Schmiedewerkstätten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der

höheren Teilnahme bei dem Ha

hiden unserer lieben Mutter

lagen wie hiermit allen umj

herzlichsten Dank.

Familie G. Trillhoff

und B. Lütermann.

und Metallindustrie 1.86 Millionen Arbeiter und Arbeitnehmer beschäftigt. Die Erhebung umfasst 1.61 Millionen Personen. Unterstellt man, daß sich die Zahl der in der Eisen- und Stahlindustrie Beschäftigten auf circa 2 Millionen erhöht hat, dann sind davon durch die Erhebung drei Viertel erreicht worden. Dieser hohe Prozentsatz schließt allgemeine Schäfte, zumal die Erhebung nur auf 1100 Orte erstreckte. Es arbeiteten in 7330 Betrieben 317.370 Belegschaften, davon 48 bis 54 Stunden pro Woche, in 12.913 Betrieben 380.015 Beschäftigte über 54 bis 60 Stunden pro Woche oder täglich 9 bis 9½ Stunden. Eine Arbeitszeit von 60 Stunden wöchentlich oder 10 Stunden täglich haben in 16.739 Betrieben 186.908 Personen. Mehr als 10 Stunden täglich sind in 93.016 Betrieben 226.086 Arbeiter tätig. Der Verdienst glaubt konstatieren zu können, daß wenigstens in der Maschinen- und Metallindustrie der Raumstandort ungünstig verordnet und daß Allgemeingültigkeit haben werde. Der Metallarbeiterverband wird es sich zur Aufgabe machen, den Arbeitern der rückwärtigen Betriebe die Vorteile einer längeren Arbeitszeit zu verschaffen. Da Frage kommt hierbei vorwiegend die Gütern- und Walzwerksindustrie, in der 41 Prozent der Arbeiter täglich mehr als 10 Stunden arbeiten, die Mehrzahl davon 11 und 12 Stunden. Auch in der Schuhwarenindustrie ist ein großer Teil der Arbeiter mehr als wie 60 Stunden in der Woche tätig. Auch in den Adelsfertigfabriken, Kleiderfertigung und Kargenfabriken, in den Schmiedewerkstätten, in den Sint-, Silber- und Bleihütten, ist nach einer über 60 Wochentunden hinausgehende Arbeitszeit anzutreffen. In den Aluminiumfabriken, Kupferdruckereien, Blechwarenfabriken, Rückenverarbeitungsfabriken, Blechfertigungsfabriken, Messingfertigungsfabriken, Tiefenkonstruktionsfabriken, Seidenbauereien, Baumwollfertigungsfabriken für die Großenindustrie und das Buchdruckgewerbe, in Fabriken für Druckteil-, Heft- und Hingedrucken, in Kinderwagenfabriken, in elektrischen Kraftzentralen und in der Fertigung von Musikinstrumenten, in die Schuhindustrie nicht vorherrschend. In Diamantfertigereien, Gold-, Silber- und Aluminiumschlägereien, in Fabriken für Herstellung von Schuhsohlen aus neuen Metallen, in Metalldruckereien, in Spielwarenfabriken, Blechdruckereien, Radfertigfabriken, Röhrenmachinenfabriken, in Gravur- und Eisenbahnbetriebswerkstätten, in Brennen, Kronen- und Lüsterfabriken, in Fabriken für die Herstellung von Fernbedienapparaten, in Heizungsfabriken und in Fabriken für photographische Apparate sind jährlich 75 Prozent der Belegschaften 10 Stunden tätig. Umgekehrt das doppelte Verhältnis wurde ermittelt in Emballagen-, Schreibfedern-, Schloß-, Motoren-, Automobil-, Lokomotiv-, Pumpen- und Glühlampenfabriken, in Sint- und Klingengesellen, in Fabriken für die Herstellung von Stromerzeugungsmaschinen, auf den Schiffswerften, in den Uhrenfabriken und in der Mechanik und Optik. Die Verbandsmitglieder finden in den Feststellungen gut zu brauchendes Material, wenn sie Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit erheben.

Lokales.

Wilhelmshaven, 24. November.

Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission, der in der Bürgervertreterversammlung am Dienstag gegeben wurde, und den wir wegen Raumangangs aufstellen mußten, enthält über den Geldverleih im Rechnungsjahr 1909 folgende Angaben:

A. Im Allgemeinen.

Die Einnahmen des Ordinariats betragen 1 407 873,20 M.

Die Ausgaben 1 368 814,42

Es verbleibt mithin ein Barbelohn von 38 558,78 M.

Derselbe ist auf das Rechnungsjahr 1910 mit 23 550,28 M. als Ausgabebetrag und mit 14 099,50 M. vorgesehen.

Die Sollennahme für 1909 betrug 1 368 000,00 M., die Übernahme für 1909 betrug 1 407 873,20 M., mithin gegen den Voranschlag mehr 44 872,20 M. Dieser Nachbetrag ist in der Hauptsumme entstanden: 1. durch durchlaufende Gelder mit 19.000 M.; 2. durch Meldegang an Steuern und Abgaben; 3. durch Meldegang an Vermögenssteuern mit 14.000 M.

Die Sollausgabe betrug 1 368 000,00 M., die Überschüsse betrug 1 368 814,42 M., mithin gegen den Voranschlag mehr

tierlich, doch wir ist nichts davon ausbrochen: "Besser und bessher, von jetzt an bin ich der erste."

Das war "Panion", J. G. Haug. Er betrieb in Einzelsachen ein Möbelgeschäft. Die Aussteller des schon älteren Hauses war bewunderungswürdig, er war stets zu helfen bereit. Ebenso seine Frau und die jungen Söhne, auch sein Mitarbeiter, der Thälser Maus, waren bis ans Ende der roten Tafel im Dienste tätig.

Die Einzelsachen waren dem "Schwabe" um diele Ti-ge-wil-nicht-je genommen. Als Haun einmal er-a-ist und in Konfekt eingepferzt wurde, da gab es eine Lese gegen ihn. Die Schweizer verlangten vom Großen Zeppelin auf Giersberg, daß er dem "Teiler" die Kundheit entziehe.

Groß Zeppelin aber beachte diese niederen Wünsche nicht.

Die Schwaben und der "Teiler".

Der rote Polizeimeister entließ die Wodenre Freunde mit Lebzen und Ernährungen zur Vorricht. Eine Anzahl nahm er mit nach Zürich, um ihnen in Ruhe und unter fast keine Wünsche und Wände aus Herz zu legen. Einem Schanzen hielt er die Stände: "Am meisten ärgert mich, daß ich mit euch meinen engsten Landesknecht fast gar nichts anfangen kann. Das württembergische Bodenseefer liegt mir vor der Nase wie ein Klubladen. Vorwärts, nach Hause und Wandel geschafft."

Daß dieser Erinnerung gelang es denn auch später den Schwaben, einen Weg in Gang zu bringen.

Von Woden wieder zu Hause, hatte ich mich nun die erwähnten Hindernisse der Nummern 30 und 40 des "Zo-gialdematrat" zu lämmern. Ich hab, doch neue Wohrsachen nötig waren und fuhr andern Tags früh 5 Uhr zu Rotheier

1814,12 M. Die Mehrausgabe ergibt sich aus verschiedenen durchlaufenen Posten.

B. Im Besonderen.

1. Steuern und Abgaben.

Das Soll an direkten Gemeindeabgaben betrag 542 000,00 M.

Das Ist 533 083,94

Mithin weniger 8 906,06 M.

Weiterhin sind 34 673,83 M. die am Schluß des Jahres noch nicht eingegangen waren, auf 1910 zur Einziehung vorgezogen.

Was den befordernden staatlichen Steuern sind eingetragen: a) Handelssteuer 6009,20 M., mehr gegen den Voranschlag 109,20 M.; b) Baulandsteuer 734,00 M., weniger gegen den Voranschlag 734,00 M.; c) Umlaufsteuer 3473,81 M., weniger gegen den Voranschlag 326,19 M.; d) Biersteuer 26 023,51 M., mehr gegen den Voranschlag 22,51 M.; e) die Gewerbesteuer 53 290,10 M., mehr gegen den Voranschlag 3200,10 M.; f) Wallergeld 40 082,38 M., mehr gegen den Voranschlag 2982,36 M.

2. Das Schulwesen.

a) Oberrealschule: Die Einnahme betrag 93 966,88 M., die Ausgabe betrag 186 504,27 M., mithin Zuschuß 92 527,39 M.

Die Schülerzahl betrag 784, mithin Zuschuß pro Kopf 118,03 M.

b) Mädchenschule mit 784. Die Einnahme betrag 20 521,78 M., die Ausgabe betrag 202 332,44 M., mithin Zuschuß 146 480,13 M.

Die Schülerzahl betrag 1762, mithin Zuschuß pro Kopf 83,25 M.

c) Evangel. Volksschulen: Die Einnahme betrag 25 452,21 M., die Ausgabe betrag 202 332,44 M., mithin Zuschuß 146 480,13 M.

Die Gesamtkosten der Schulwesen betragen 180 401,92 M.

Die Gesamtausgaben 488 247,71

Das Schulwesen erforderte einen Zuschuß von 307 755,79 M.

Zurückhaltende Schülerzahl 3162, Zuschuß pro Kopf 97,33 M., d. i. gegen das Vorjahr mehr 11,61 M.

3. Armenwesen.

a) Für Landarme und für Bedürftige anderer Gemeinden Bergpflege, Unterstift: verbraucht wurden 32 961,10 M., hierauf sind erfaßt 15 698,88 M., an Rest verblieben 3083,90 M., im Haushalt gestellt, weil die Kosten von der Stadt getragen werden müssen, 8276,32 M. Von den in Rest verbliebenen müssen im Jahre 1910 eingekommen 2638,20 M.

b) Für Ortsarme: Für die Ortsarmenpflege steht der Rest für Infektion des Armenhauses und verbraucht 35 721,00 M., an Einnahmen sind gewesen 8024,00 M., somit erforderte das Ortsarmenwesen 29 812,00 M.

Die Gesamtaufnahme für das Armenwesen betragt 22 690,95 M.

Die Gesamtausgabe 61 682,00

Mithin erforderte das Gesamtauskommen an Zuschuß 30 681,74 M.

4. Krankenhäuser.

Die Gesamtaufnahme betrag 3082,47 M., die Gesamtausgabe 36 270,33 M. Das Krankenhaus erforderte dennoch einen Zuschuß von 16 448,96 M. oder 13 831,14 M. gegen den Voranschlag weniger.

Der Zuschuß wird: April 1909 tägl. durchschnittl. 74 Kranken mit 2220 Besuchstage

Mai 62½/2u 1883 "

Juni 56 1890 "

Juli 48½/2u 1221 "

August 52½/2u 1553 "

September 49½/2u 1205 "

Oktober 42 1302 "

November 50½/2u 1519 "

Dezember 52½/2u 1640 "

Jänner 1910 60½/2u 1877 "

Februar 55½/2u 1542 "

März 46½/2u 1492 "

Der Monat April zeigt somit die höchste Besuchstage

und die Durchschnittszahl der täglich Besuchten beträgt sie das Jahr 1909 bei 15 646, mehr 1908 17 252,20 M., am Vorjahr 1907 18 083,90 M., somit erforderte das Ortsarmenwesen 29 812,00 M.

Die Gesamtaufnahme für das Armenwesen betragt 22 690,95 M.

Die Gesamtausgabe 61 682,00

Mithin erforderte das Gesamtauskommen an Zuschuß 30 681,74 M.

5. Extrazordinarium.

Vereinseinnahmen und verbraucht wurden:

1. für den Erweiterungsbauplatz der Wulsdorfer Mittelschule 127 861,55 M.

2. den Sond. des Krankenhaus-Pavillons 70 176,30

3. den Spendenantritt 150 015,69

4. den Wohlfahrtsfonds in Lehrerwohnung 9 426,58

5. Einlage der elterl. Zeitung 251 475,58

6. Inhaber-Papierhandels (Selbstlos) 186 068,51

Summa 795 143,62 M.

6. Vermögens- und Schuldenvermögen.

Das Vermögen der Stadt Wilhelmshaven betragt am 1. April 1909: 1 196 077,54 M., am 31. März 1910: 1 241 241,66 M.

Das vermehrte sich also im Jahre 1909 um 44 304,02 M.

nach Zürich. Riechend wir uns über die Zürcher gezeigt, sagte er mir: "Ober! seit mein Zimmer arbeitet der 'Soldat' (Wilhelm Liebknecht), der interessiert sich sehr für unsere Blätter. Hören Sie, was er dazu schreibt."

"Ich ging hinzu, 'Vorsichtig, sehr gut, ausgeschildert, ganz einverstanden!' rief er aus, als ich die Dinge hörte. 'Kunst aber geben Sie sofort und führen Sie die Sorte aus.'"

"Als ich seit 4 Uhr auf den Beinen und will in Zürich doch noch etwas Mittag essen," wendete er ein. "Was, ein Hotel wie Sie, der sich nördelang auf dem Bühnene herumholt, kann auch ohne gegessen in die Kompagnie," meinte er bestimmt.

"Ich ging und nahm, trotz aller Hochachtung vor dem alten Breitbacher, in Zürich ein Wahl. In Gesellschaft des Freunden Emil Det. Gewissenshafe empfand ich doch nicht, denn die Kompagnie hat darunter nicht gelitten.

(Fortschreibung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Nein unstillbar Roman.

Der Roman "Die Verführten" von Hans Hanau hatte schließlich zu einer Anfrage gegen Verfasser und Verlag wegen Verderblich ungünstiger Schriften geführt. Jetzt, nach einer lauf. Staatsmonat. Konstitution, durch die Autoren ebenso wie Verlag (Pan-Verlag, Berlin) arg geschädigt sind, hat die Reichskammer des Königlichen Landschafts III zu Berlin den Antrag auf Bekämpfung beider abgelehnt. Die interessante Begründung der zweiten Reichskammer folgte unter anderem folgendes: "Bei der Art des Mutes konnte die Darstellung der gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Mann und Weib, und zwar außer der Ehe, nicht aus-

reichen lassen. In der Tat erfordert der Roman nach dem ersten und zweiten Paragraphen der Reichsstaatsordnung am 31. März 1909 betrag 27 717 207,22 M.

Der Zugang im Jahre 1909 betrag: a) für Straßenbau 222 947,25 M., b) für den Erweiterungsbauplatz der Wulsdorfer Mittelschule 86 000,00 M., c) für den Krankenhausbau 30 000,00 M. d) für die elektrische Anlage 250 000,00 M., also verneint von 882 947,25 M., zulassen und 189 000,00 M. Hierzu sind 1909 abgezogen 275 513,32 M. (davon eine außerordentliche Tätigkeit des Reichsstaates)

Wlo betragen die Schulden am 31. März 1910 4 020 749,01 M.

Die Bezeichnung erforderte im Jahre 1909 eine Ausgabe von 150 000,27 M.

Nur aller Welt.

Ein Pariser Gütekontrollen. Aus Paris wird gemeldet,

ein Seitenstand zahlreicher Siedlungen ist hier aufgedeckt worden. Es handelt sich um eine weit verzweigte Organisation zur Prostitution von Kindern und halbwilden Mädchen.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt, die Zahl der Opfer, die zum Teil von ihren Eltern auszogt, ist unbekannt.

Die Bieder sind acht Rupplerinnen und Ruppler festgestellt

Freibank

am Schlachthof.
fleisch - Verkauf
findet statt.
Sonnabend morgen 7 Uhr.
Schlachthofdirektion (Springen).

Bersteigerung.

Sonnabend den 25. Novbr.,
nachm. 3 Uhr.

in der Frei Rathshof
festsaal. Ede Börsen- und
Gutsführer, die zum Buden,
der Konkurrenz gehörigen
sohn als:

1 großer Holz Sorge, ein
Stalliere, Sorgfalte und
1 Posten Leihenselbstigung
wurde meistbietend gegen Ver-
gung verkaufen werden.

= Verkauf bestimmt.
Claussen,
Gerichtsvollzugsamt.

Gleisverkauf.

heute nachmittag von 5 Uhr ab
bis Sonnabend den ganzen Tag
wird ca. 1200 Pfund

prima Fleisch
auf dem hier Schlaghof
gezählten Schweinen zu den
bekannten Konkurrenzpreisen bei

Abrahams
Eingang nur Bremer Straße 31
verkauft.

Christzeug ff.
1 Pfund 55 Pf.

J. H. Cassens,
Rüstringen, Peterstr. 42. Schat.

Zu mieten gesucht
eine kleine Werkstatt.

ca. N.V. 60 a. d. Exp. d. W. erh.
zu vermieten
1. Dezember eine zweiräum.
Bauung.
K. K. Rüstringen, Noorstr. 7.

Größere und kleinere
Familienwohnungen,
die Zeit entsprechend eingerichtet,
sofort oder später zu vermieten.
Silent Schulz, Bauunternehmer,
Abt. beim Bahnhofgang.

Möb. Zimmer zu vermieten.
S. Schröder, "Zum Jadebuden",
Rüstringen.

Zu vermieten
schönes möbliert. Zimmer an
zweiabend. Damen od. zwei
Mädchen. Nach voller Preu-
ßischen, Mittelstr. 12, II. r.

Arbeiter gesucht
für Mälzergeschäft.
Spargen, Wilh., Villenstr. 2a.

Schuhreiter Lautsprecherei
Für diese Rechtsgeschäft gesucht.
Wilh. Janssen, Rüstringen,
Viertelstraße 4.

Gesucht
am Osten oder Mai 1912 ein
Lehrling.

Ehr. Wilh. Bambeck,
Jever i. D.

Arbeiter-Lehrling gesucht.
Wilh. Becker, Tischlermeister,
Barel i. D.

Gesucht
eine Reinmachefrau.
Anna Operlich, Rüstringen,
Viertelstraße 2. Meier Weg.

Gesucht auf sofort
ein junges tüchterliches
Mädchen von 15 bis 16 Jahren.
L. Pohl, Bäckerei, 65, I. Dr. v.

Gesucht per Mai 1912
ein Mädchen und ein Knabe,
welche älter sind könnten werden.
Eliot Bargen,
Rüstringen, Stichstraße.

Guterhalt. großer Kochherd
zu verkaufen. Schäferstraße 14.

Konsum- u. Sparverein f. Rüstringen u. Umg.

einger. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht.

Verkauf von Schweinefleisch

am Sonnabend, vor dem 8.30 Uhr
ab, auf unserem Grundstück an der
Wilhelmshavenstraße und in
Gademassers Tivoli, Götterstraße. ::

Kleinsteilch	Pfd. 35 Pf.
Speck und Blumen	60 Pf.
Fleisch mit Speck	55 Pf.
Fleisch ohne Speck . . .	75 Pf.

Der Vorstand.

Emden.

Die Zentralbibliothek der Gewerkschaften
befindet sich im Hotel Bellevue, Zimmer 10.
Geöffnet: Mittwoch abends von 8-9 Uhr,
Sonntag morgens von 10-11 Uhr.

Die Bibliothekskommission.

Neuer Welt-Kalender und Arbeiter-Notizkalender für 1912

find vorzeitig und zu haben bei

Paul Hug & Co.

Ullmenstraße Nr. 24

Zillate des "Norddeutschen Volksblattes".

Familien-Krankenkasse für das östliche und südliche Stadtgebiet Delmenhorst.

Am Sonntag den 26. November er.

GROSSE BALL

im Lokale von H. Lindemann, Hasporter Damm.
Umfang des Raumes abends 6½ Uhr. Herren-Räume im Vorberauf
75 G. an der Kaffe 1 M. Damen-Räume 25 G. Münzen 50 G.
Zu zahlreichem Besuch lädt ein Das Komitee.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffnung mit dem heutigen Tage Schulstraße 22, vis-à-vis
Haus-Aino, ein der Neuzeit entsprechendes, mod. eingerichtetes

Schuhwarengeschäft.

Es ist mein Wiedersehen, als Fachmann nur gute Waren
zu führen bei äußerst berechnenden Preisen.
Ferner keine meine Schuhmacher-Werkstatt
in empfehlende Erinnerung.

Um gütigen Aufmarsch bitten

J. Baumgarten, Schuhmacher.

Rüstringen, Schulstraße 22.

Ausbotslose und Händler

verdienen ich viel Geld mit dem Verkauf meiner prächtigen und
sehr billigen Weihnachts- und Neujahrsarten. Anfragen bitte
zu richten nach Littau, Postkasten 45.

Schürzen

Ausbotsloser Sitz, guter Stoff
und beste Arbeit
empfiehlt billig

Martha Kappelhoff

Ecke Room u. Reichste.

Zu verkaufen ein geräumiges
Büro, ein Verkauf, zwei gebr.
Bettelherren, zwei Betten, ein
großer Spiegel mit Rahmen, eine
Regalschrank, ein Sofa mit
Kissen.

S. Reisner

Heppens, Lüneburgstraße 4.

Telephon 672.

Was soll ich schenken?

Entsprechende Modelle für schnell-
fördernde, preiss. Handarbeiten
enthalt das neue Favorit-Hand-
arbeitsalbum, nur 60 Pf. erhältlich
bei

Carl Pape, Wilhelmsh. Str.

Ankauf

von allem Eisen, Stahl, Messing,
Zinc, Zinn, Stanz, Blei, sowie
Dünnen, Gummiabläcken. Zahl dafür Preis
die höchste Preise. Auf Wunsch
holte es aus dem Hause ab.

L. Goemann.

Die Ortsverwaltung.

Konsum- u. Sparverein für Rüstringen u. Umg.

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

für die Mitglieder des Vereins

findet statt nachfolgende

Bezirks-Versammlungen

Am Dienstag den 28. November in Altenburg, im
"Weltfrieden" bei Janzen.

Am Sonnabend den 2. Dezember in Müstringen, im
"Odeon" bei Fischer.

Am Sonntag den 3. Dezember in Neuenroden, bei
Gillis, "Wanderlust", nachm. 2.30 Uhr.

Am Sonntag den 10. Dezember in Barel, im "Hof
von Oldenburg" bei J. Meyer, nachm. 5 Uhr.

Am Sonnabend den 16. Dezember in Müstringen, im
"Tivoli" bei Gademasser.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. Vortrag über die Organe d. Genossenschaft.

2. Allgemeine Aussprache.

Wichtig der Versammlungen außer Neuenroden und
Barel um 8.30 Uhr abends.

Die Mitglieder und deren Frauen werden um
zahlreichen Besuch der Versammlungen gebeten.

Der Mitglieder-Ausschuss.

Achtung! Achtung!

Stadtratswähler der Stadt Barel!!!

Freitag 24. Nov., abends 8½ Uhr,

Letzter Appell an die Stadtratswähler

im "hof von Oldenburg".

Zu dieser Versammlung sind sämtliche Wähler
eingeladen.

Der Einberuber.

Gemeindewähler-Versammlungen

finden statt in

Vangastermoor: Sonnabend den 25. November,

abends 8½ Uhr, beim Wirt Kraatz.

Winkeldeide: Sonntag den 26. November, nach-

mittags 5 Uhr, beim Wirt Kless.

Tagesordnung in beiden Versammlungen:

1. Freie Ansprache.

Referent: Landtagsabgeordneter Paul Hug, Müstringen.

Gemeindebürgers, Arbeiter! Escheint zahlreich in diesen
Versammlungen.

Der Einberuber.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Auguste.

Am Sonntag den 26. November er.

im Lokale des Hen. L. Goemann, Hengstorfde:

Feier des Stiftungs-Festes

Erster Teil: Aufführungen. Zweiter Teil: Ball.

Eintrittspreis für Mitglieder 20 Pf., Nichtmitglieder 20 Pf.,
Tanzband 75 Pf. beginn. 125 Pf. Zu zehntdem Besuch lädt ein

L. Goemann. Die Ortsverwaltung.

Oldenburg.

Sonnabend, Sonntag und Montag:

Grosses Preis- u. Hasen-Verkäufen

auf meine neu angelegten Doppelgleisbahnen.

Elektrische Beleuchtung. :: Telefon Nr. 1841.

Herrn Jodler freundlich ein.

Gustav Dey, Restaurant vor dem Haarentor.

Rüstr. Konsum- u. Sparverein

c. G. m. b. H. Vaut.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,
monatlich die kleinen Waren gegen große in den
Verkaufsstellen umzutauschen. Der Vorstand.

Volksküche Rüstringen

Sonnabend: Einlen mit Brot.

Frisches

Wurstschmalz

Plund 10 Pf.

Bötel = Kleinleber

Pfd. 10 Pf. empfohlen

E. Langer

Nene Straße 10.

Heute, Freitag, abend

von 5 Uhr ab

Verkauf von frischem

Schweinefleisch

Per Pfund 60, 65 u. 70 Pf.

Kaisersstr. 29, Ging. Torweg.

Empfehl:

Reine Naturweine,

Spirituosen und Süßere,

Zigarren und Zigaretten,

Weiße Worte. Billige Preise.

E. A. König

Petersstr. 29. Petersstr. 29.

Sonnabend d. 18. d. 20.

abends von 5 Uhr ab

Verkauf von frischem

Schweinefleisch

Per Pf. 60, 65 u. 70 Pf.

Kaisersstr. 29, Ging. Torweg.

Mäuse

und sonstiges Ungeziefer ver-

trieben unter Kontrolle

H. Gösch, Kammerjäger

Winkeldeide, Münzenstr. 40

Apfelsinen

J. H. Cassens,

Müstringen, Peterstr. 42. Schat.

Die als

Weihnachtsgeschenke

so beliebten Haarsketten für Damen

und Herren, Broschen, Armbänder,

Ring u. dgl. liefern im besten Aus-
führung.

Elise Morrisse,

Wilhelmschönen Straße 2, II. Et.

neben Barlids Waren.

Zur Aufführung aller Preisar-

beiten, die Jürgen, Untertücher,

Tourets u. dgl. halte mich ebenfalls
empfohlen.

Trank abzugeben

Zum Nürnberger Trichter.

Müstringen, Bäckerei 9.

Kochherd und Studenten-

diliig zu verkaufen.

Franz Borch,

Odenbachgäßchen, Münden 6.

Sechte Freitag und morgen

Sonntag, nachm., von 5 Uhr ab

Verkauf von frischem

Schweinefleisch

per Pf. 60, 65 und 70 Pf.

Münden, Kaiserstr. 22, Ging. Torweg.

Einswarden.

Bringe im empfehlende Schmierung

- mein -

Obst- u. Gemüsegeschäft

Stein vor Ort:

Reitenden, Birken, Leyfel.

Gepl. bei Abnahme von 50 und

100 Pf. pr. Zentner von 12, 14

und 16 M. — Nur gesunde und

Dauerauer.

Felix Junghandel.

Nähmaschine, Jalousie, Scheiben-

Alles, Federbett, Kinder-

wagen billig zu verkaufen.

Griesenstraße 38, u. z.

1400 Pfund
Schweine
Pökelfleisch
1 Pfd. 20 Pf., 10 Pf. 2.60 Mk.
empfohlen

Friedr. Stassen, Wilhelmsh.

Straße 64.

Empfehlung für heute:

Frische Fische
als Bratfisch, Bratflossen, Fischkörbchen, im Einzelverkauf.

Fischgeschäft in Rüstringen

Ecke Werner u. Mittelstraße.

Millionen
gebrauchten gegen

Husten

Hustentee, Astorach, Coughlin, Krampf- und Geschwürz.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit dem „3 Tannen“.

6050

mit viel Zuckerguss und Peperminzverbindungen den liebsten Preis.

Neuerst bestimmte und wohlschmeidende Bonbons.

Preis 25 Pf., Dose 50 Pf.

Ihr habt bei:

R. Lehmann, Filiale in Bant, 3. N. Daniels in Bant, G. Schmidt, M. J. Schäfer, in Bant, C. Dr. Carlens, Bant, Herm. Enke, Herrens.

auf jeden Posten

gebrauchter Möbel

auch neugefertigte auf neue

in Zahlung.

C. Heilemann

Wilhelmsh. Straße 80.

heute Abend

frische Blut- u. Leberwurst.

Blutwurst zum braten und

Grühwurst.

E. Rothenberg

Ecke Göder u. Ullmuster.

Fleisch- und Wurst-Verkauf.

Verkaufe am Freitag, von

nach 5 Uhr ab

1000 Pfd. Rindfleisch

Pfund 60, 65 und 70 Pf.

1000 Pfd. Schweinefleisch

und Wurstwaren.

Bierhalle Edelweiss,

Ecke Göder- u. Schillerstr.

Mast- und Milch-Futter **Beka**

für Rindvieh und Schweine. Die Tiere nehmen „Beka“ mit Vorliebe, daher rasche Gewichtszunahme, wodurch sich die Milchauer wesentlich verfügt. Preis pro Zentner 10 Mk.

Eierkönig und Muskator-Geflügel-Futter

erzielen die meisten Eier, auch in der älteren Jahreszeit, ohne Verdauung. P. Atm. 5 kg „Eierkönig“ 17.- 1.2.- „Muskator“ 14.50.- 1.80.- Niederlage bei

D. S. Schuchmann, Rüstringen, W. Müller, Zoologische Handlung, Wilhelmshaven, J. Großhorst, Oldenburger, H. W. Bösing, Oldenburger, Joh. Lühsen, Detern, E. K. Hartmann, Detern, Joh. Mohrens, Oldenburg, Th. Neuhaus, Barel, E. Eilers, Zwischenahn.

Emden.

H. Breitfeld

Wilhelmstr. 104.
... Emden ...

Aufzertigung eleganter
Herren- u. Damen-Garderobe.
Reichhaltiges Stoßlager. Muster in großer Auswahl.
Halte mich bei Bedarf bestens einspielen.

Weihnachts-Bücher

Unteren Dekor bieten wir zum Weihnachtselft sowohl inhaltlich wie in ihrer Gestaltung hervorragend geschnittenen Werke zum Kauf an. Dieselben repräsentieren als außerordentlich schöne und gediegne Geschenkwerke und sind bei dem außerst billigen Preis von 3 Mr. pro Werk jedem zur Anschaffung zu empfehlen.

Goethes Meister-Werke

Neue Ausgabe in zwei hochelaganten Brüderbänden mit Vorwort, Biographie und Einleitung. Illustriert nach den Originalen erster Künstler.

Der Haussekretär.

Neues vollständiges Hilfe-, Formular- und Nachschlagewerk mit über 1000 Muster- und Formularen sowie einem Wörterbuch der neuen Deutschen Rechtschreibung. In einem Verzeichnis der gebräuchlichsten Vermögensurkunden ca. 700 Seiten. Herausgegeben unter Mitwirkung namhafter Schriftsteller, Juristen, Handelslehrer und Gewerbetreibenden von Dr. Carl Otto.

Dr. C. O. Bod

Das Buch vom gesunden u. frischen Menschen

Neu bearbeitet von Dr. Paul von Haic, Oberarzt a. D. und Dr. Leo Goldfarb. Hochelagenter Gangleinenband, 600 Seiten Lexikonformat. Mit mehr als 300 Illustrationen.

Die Wunder der Urwelt und die Entwicklungsgeschichte der Erde.

Eine populäre Darstellung des Weltgebüdes und der Schöpfungen der Erde unter Beobachtung der Natur bis zur Gegenwart. Die Entstehung von Land und Meer, der Pflanzen- und Tierwelt, Abstammung, Alter und Entwicklung der Menschheit. Nach den Ergebnissen der neuesten Forschungen bearbeitet und herausgegeben von Gustav A. Ritter. Gangleinen-Brüderband, 700 Seiten mit 500 Illustrationen. Lexikon-Format.

Das große Buch der Liebhaberkünste.

Mit leicht fasslicher und präziserlicher Anleitung zur Ausführung aller nur erdenklichen künstlerischen, praktischen und nützlichen häuslichen Beschäftigungen aus den verschiedenen Gebieten der Holz-, Metall-, Papier- und Pappe-Arbeiten, der verschiedensten Formen des Modellierens und der Malerei in Ton, Glas usw., unter Berücksichtigung aller Arten Zeichnungs- und der verschiedensten Arten von Materialien und auch Glas, Porzellan, Ton, Stoff usw. und dergl. der Amateur-Photographie. Viele leicht ausführbare handwerkliche Beschäftigungen sind spielerisch zu erlernen. Unter Mitwirkung berühmtester Künstler herausgegeben von Victor Schenck. Mit 600 Vorlagen und Abbildungen. Gangleinen-Brüderband, 600 Seiten.

Neues großes illustriertes Knabenbuch.

Eine Sammlung interessanter Erzählungen, Sagen, spannender Reisebeschreibungen, Bilder- und Märchen, neuerster Erfindungen aus Industrie und Technik, chemischer und physikalischer Experimente, Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele, Sport, Scherze, Witze u. v. a. Herausgegeben von Georg Heller. Mit groß 300 Illustrationen. Hochelagenter, vielseitiger Gangleinen-Brüderband, Lexikon-Format.

Das andere Märchenbuch.

Neue illustrierte Sammlung der schönsten Märchen, Sagen und Geschichten aus allen Weltteilen. Für die Jugend bearbeitet und herausgegeben von Georg Heller. Mit vielen farbigen u. schwazigen Original-Illustrationen. Hochelagenter, vielseitiger Gangleinen-Brüderband in Lexikon-Format.

Preis 3 Mr. nur 3 Mark für jedes Werk.

Betrag ist bei Bestellung zu entrichten. Postfrei inkl. Versandung erste Zone Mr. 2.25, sonst Mr. 3.60 gegen Entsendung des Betrages. Diese reichillustrierten, hochelagenden Werke sind als schönste, außergewöhnlich vorstellbare, enorm billige Brüderbände und Hausbücher für jedes Gezeichnet. Der Preis von 3 Mr. ist ein außerordentlich niedriger und steht jedem kleinen Kind und jungen Menschen verhältnismäßig geringen Kosten an dem inneren und äußeren Wert dieser vorzüglichen Werke.

Bei bis zum 30. November eingehende Bestellungen können berücksichtigt werden.

Probe-Exemplare liegen in der Expedition zur Einsicht aus.

Expedition des Nordd. Volksblatts.

Wilhelm-Theater (Seemannshaus).

Freitag den 24. November 1911,

abends 8.15 Uhr:

„Schauspielabend.“

Johannisfeuer.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Sonntag den 26. Novbr. abends 8 Uhr:

Haubenlerche.

Drama in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.



Die treibende Kraft

bei dem Streben nach Wohlstand ist die Spar-
samkeit. Sie sparen bedeutend, wenn Sie an
Stelle teurer Molokirebutter beste Margarine
verwenden und zwar

Rheinperle

Margarine, das Beste vom Besten.

Solo

Margarine, der altbewährte leine Butter-Ersatz.

Cocosa

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

Im Gebrauch, Aroma und Bräkümlichkeit sind diese ersten Marken feinster Butter gleich.
Überall erhältlich!



Butter

das beste!

Vorsteller: Gebr. Gehrels, inh. Theodor Wehmann.

Telephon 34.

Mit 50 Pf.

Ruhm verlautet bis auf weiteste reelle Schuhwaren erfahrlösiger Werken, d. h. jetzt im regulären Einkauf mit Post und Behandlung ein prima Goedhart-Welt-Stiefel Mr. 11.75, so verlautet ich denjelben zu Mr. 12.25, wogegen der sonst übliche Marktpreis Mr. 2.- höher wäre. Steinerne Rente noch billiger.

Ich erwähne sehr billig das Schrecks'che Schuhwarcnager. Römischt. Wegen Wagnisangest verlautet davon:

Die Reste u. Herz-, Ringia-, Fussball-, Tennis- usw. Stiefel :: Fussbälle und Blasen zu jedem annehmbaren Preise.

Untersuchen Sie jetzt den Fachmann, wo er Ihnen bietet, was irgend zu bieten möglich ist.

Schuhwarenhaus Janssen

Schuhmacher-Werkstatt,
Marktstraße 10, gegenüber Jangmann.

Die Masse muss es bringen!

Nur durch eigene bedeutende Fabrikation sowie durch Verarbeitung aller unnötigen Spesen ist es uns möglich, zu den billigsten Preisen noch eine wirtschaftliche Qualitätsgarantie zu liefern. Machen Sie bitte einen Vergleich! Sie werden Runde für die Dauer, Wiederholer erhalten hoher Rabatt.

Albract & Baging, Zigarren-Gabrit

Verkaufsstelle: Marktstraße 25.

MARIE THEATER ADLER

Allabendlich das
glänzende Programm
unter anderem:

Baldor-Trio
die phänomenalen, ohne je Konkurrenz darlegenden Sch. Turner, in dieser Vollendung noch nicht annähernd gekannt.

Marine-Wassertheater
Gust. Bachmann
der vorgeschichtliche Sammlung, sowie die end. Uraltaffinen.

Heute Freitag:
Nichtsander-Wand.

Yenes Volkstheater

Närrchen
Sonntag den 26. Novbr.,
abends 8/4 Uhr:

Muttersegen

Schauspiel mit Gesang
in 5 Akten.

Nachmittags 4 Uhr zu kleinen
Preisen:

Gr. Kinder-Vorstellung

Der gespielte Kater.

Licht-Spiele

Ab Sonnabend u. a.

Des Räubers Liebe.

Japan. Minnesänger.

Zum 1. Male in Deutschland.

Burg Hohenzollern Wilhelmshaven

Restaurant Belz

Heinestraße 4.

Sonntag den 26. Novbr.

Großer Preis-Shop

Umfang 4 Uhr nachmittags
Wundergut wird ein Schatz

Heinrich Plates Restaurant.

Sonnabend abend:

Großer Preis-Shop

Umfang 8.30 Uhr

Restaurant Abraham

Heute und folgende Tage:

Gr. Preisstieben

Nur Geldpreise!

Geschlossen wird auf Wagnisangest.

Es lädt freundlich ein

Heim. Riva.

Unübertrifft

bei Dräusen, Scrophelo, Hirsch-

armut, Engl. Krankheit, Baum-

Hals-, Lungen - Krankheit.

Husten ist für Kinder und Je-

wachsene, eine Kur mit

Lahusen-Jod.-Eisen-Lebertran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusam-

men die beste, wirksamste und be-

liebteste Lebertran. Leicht zu

nehmen und zu vertragen. Preis

Mk. 2.30 u. 4.60. Weinen Sie

Nachmittags zurück.

Allseitiger Fabrikant Apotheker

Wilh. Labusen in Bremen

Immer frisch und echt an

nur in den Apotheken in Brem-

Wilhelmshaven, Neustadtgde. und Fedderwarden.



2. Beilage.
25. Jahrg. Nr. 276.

Norddeutsches Volksblatt

Sonnabend
den 25. Novbr. 1911.

Aus dem Lande.

Dangastermoor, 24. November.

Viele Tropfen höhlen den Stein. Für die Dangaster Häger war es ein Leidkond, daß sie zu dem Mittagsgang des Gang nach Barel befördern mußten, um ihn von dort nach Preußen weiter senden zu können. Durch die Beförderung des Granats auf einem offenen Wagen nach Barel lag je Gefahr nahe, daß er minderwertig wurde. Es ist daher mehrfach die Eisenbahndirection angegangen, den Mittagsgang in Dangastermoor halten zu lassen. Seit endlich die Bitte Gehör zu finden, denn den Betreuten ist folgendes Haftschwörertheben der Große Eisenbahndirection zugegangen:

Zum 1. Mai nächsten Jahres ist in Aussicht genommen, den Mittagsgang 5 (Wilhelmsbaden-Oldenburg) in einen vorauftreibenden Personenzug und einen nachfolgenden Güterzug zu teilen. Der Personenzug wird in Dangastermoor von 1.11 bis 1.12 Aufenthaltszeit bekommen. Wir bemerken aber schon jetzt, daß durch die Verbindung der Granat von dort keine Aufenthaltsüberschreitung eintreten darf, es wird daher darauf gehalten werden müssen, daß die Granat stets frühzeitig aufgeliefert werden; auch würde es mindestenswert sein, daß die Verender beim Einladen der Granat hilfreiche Hand anlegen.

Osterburg, 24. November.

Mit der Stadträts- und Stadtgebietvertreterwahl beschäftigte sich eine öffentliche Wählerversammlung am Mittwoch im Vereinshaus. Vorsitzender Heimann berichtete über die Stellungnahme der Sozialdemokratie zu den Wahlsachen und hob hervor, daß die für die Stadträtswahl geltende Ständewahl es der Sozialdemokratie unmöglich mache, für alle drei Klassen Kandidaten aufzustellen. Die Forderung nach Einführung des Verhältnismäßigen sei leider von der Mehrheit des Stadträts bisher abgelehnt worden. Nachdem das neue Schulgesetz in Kraft getreten ist, und Stadt und Stadtgebiet eine Schulgemeinde bildet, erlangen die Stadträtswahlen für uns größere Bedeutung, denn nun geht es, alles daran zu lehnen, das Schulwesen der Stadt zu reformieren. Unsere Forderung in Schülischen muß es sein, daß der jehigen Standesdienstes die Einheitschule einzuführen mit Parallelklassen mit erweitertem Lehrplan für begabte Schüler und Klassen für Minderbegabte. Daneben muß die Forderung der Unentbehrlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel. Ärztliche und zahnärztliche Untersuchung sind hier bereits eingefügt; wenn aber nicht auch gleich die ärztliche und zahnärztliche Behandlung mit der Unterstellung verbunden wird, ist die Maßnahme nur eine halbe. Ein Gebiet, aus dem die Stadt großes leisten könnte, ist das der kommunalen Arbeiterschaftspolitik; in dieser Richtung hat die Stadt bisher wenig getan. Die Wohn- und Arbeitsverhältnisse der südlichen Arbeiter sind keineswegs mangelhaft. Der öffentlichen Gesundheitspflege müsse weit mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zu fordern seien Spielplätze für Kinder, Walderholungsstätten für Erwachsene, erweiterte Abfuhrsmittelkontrolle mit Gewichtskontrolle usw. Zur Bekämpfung der Zugänglersterblichkeit seien Stillbrämen an die Mütter eingeführt. Das genüge aber nicht, es müsse zugleich erstickt werden: Abgabe von Milch für Zuglinge an Mütter, die nicht selbst stillen können. Der Wohnungstreue sei ernsthafter näher zu treten; alle Maßnahmen auf eine vernünftige Boden- und Verkehrs politik seien zu unterstützen und Bauland auf Erbbaurecht an gemeinsame Baugegenossenschaften abzugeben. Dagegen wenden wir uns gegen die Schaffung von reinen Arbeitersiedlungen mit den kleinen Häuschen. Die Armenpflege ist humaner anzugehen und auch die Armenpflege zugleich eine vorwiegende sein, z. B. durch Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Redner ging dann noch eine Reihe Forderungen der Sozialdemokratie durch und stellte dann die Forderung, daß das Stadtgebiet der Stadt voll anzugehören. In der Diskussion wurden noch verschiedene Fragen der Kommunalpolitik berührt und schließlich aufgelöst, sich zogt an den kommenden Wahlen zu beteiligen. Die Wahlen finden statt für die Stadträtswahl am 28. November im Kaisersaal, für die Stadtgebietvertreterwahl am 29. November bei Woge, Alexanderstraße.

Delmenhorst, 24. November.

Der Konsumverein für Delmenhorst und Umgegend (G. m. b. H.) hielt am 22. November in dem Lokale des Hrn. Martin Sittie, Oldenburgerstraße, eine gutbesuchte Generalversammlung ab. Aus dem Geschäftsbereich ging mit einer Deutlichkeit hervor, daß der Verein, wenn auch kein Gewinnbringer, so doch stete und unentwegte Fortentwicklung macht. Der Umsatz stieg im Rechnungsjahr um 387.37 Mark und erreichte damit die Höhe von 61.701,91 Mark. Die Gesamtdeckung und Ausgänge belaufen sich auf 64.011,17 Mark und ist auch hier gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 8233,41 Mark zu konstatieren. Von der G. m. b. H. bezog der Verein für 25.450,80 Mark Ware. Die vorgelegte Bilanz zeigt, daß der Verein finanziell sich auch im vergangenen Jahr wieder sehr gefestigt hat. Der barer Bestand betrug 5357,22 Mark, ein Mehr gegenüber dem Vorjahr von 689,68 Mark. Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen 3892 — Mark, der Reservefonds 247,96 Mark. Die erzielte Erbringung beträgt 4169,99 Mark. Auf Bestellung der Berlination sollen davon dem Reservefonds 51,44 Mark überwiegen und steigt dieser damit auf 284,40 Mark. Ferner sollen dem Haushaltsfonds 417,000 Mark und dem Fortbildungsfonds des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine 15 Mark überschrieben werden.

Zur Verteilung an die Mitglieder sollen wieder wie im Vorjahr eine fünfprozentige Kapitaldividende und 5 Proz. auf den Einkauf gelangen. Die Auszahlung der Dividende findet in der Verkaufsstelle am Dienstag den 12. Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. Dezember, abends von 6 bis 8 Uhr statt. Es ist im abgelaufenen Jahre zwar ein Fortschritt zu konstatieren, wenn aber der Konsumverein keine Aufgaben, die ihm gestellt sind, richtig erfüllen soll, ist es notwendig, daß sich in ersten Linie sämtliche gewerkschaftlich und politisch organisierten dem Verein anschließen. Wenn auch die Mitgliederversammlung erfreulicherweise um 83 auf 343 gestiegen ist, so ist das im Verhältnis zu den großen Arbeiterschaft noch nicht genügend. Hoffentlich tritt hier in Zukunft eine Verbesserung ein.

Nordenham, 24. November.

Die Generalversammlung der Ortsgruppenkasse für den Ammelsdorf-Großgutboden findet am Sonntag den 26. November, nachmittags 3 Uhr beginnend, in Rohrsdorf statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Wahl eines Momenten für die Jahresversammlung 1911; 2. Wahl eines Vorstandesmitgliedes aus dem Arbeitgeber; 3. Wahl zweier Vorstandesmitglieder aus den Arbeitnehmern; 4. Berichtserstattung über das erste halbe Geschäftsjahr; 5. Bericht des Vorstandesmitgliedes Flügger über den Kongress von Dresden; 7. Sonstiges. Die stimmberechtigten Vertreter werden an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht.

Nohmals eine Berichtigung, aber keine Auslösung.

Redaktion des „Norddeutschen Volksblatt“ Nörtingen.

In Ihrer Ausgabe Nr. 270 (25. November) vom Freitag, 17. November 1911, bringen Sie wiederum eine Notiz, die den Tatfällen nicht entspricht. Wie ersuchen deshalb um Aufnahme des Berichts der mit dem verunglimpften Heinrich Albers zusammen in einem Gang — auf D. „Bernard“, auf welchem das Unglück geschah, beschäftigt gewesenen Arbeiter, die doch den Unfall erklärlicher Weise besser zu beurteilen wissen, als Ihr Berichterstatter, der die Sache vielleicht nur von „Hödenjagen“ weiß.

Laut § 11 des Preßgesetzes wollen Sie den Bericht in der nächsten Ausgabe zur Kenntnis der Leser bringen. Achtungsvoll Dr. Seedorff.

Bericht.

Die Unterzeichneter erklären hiermit, daß der Unfall des Heinrich Albers an der Winde auf D. „Bernard“ weder aus Sparsamkeit in der Betriebsleitung der „Midgard“ noch auf irgend welche Nachlässigkeit zurückzuführen ist. Genannter Albers ist dadurch verunglimpft, daß er seinen Daumen der linken Hand durch Unglücksfälle aus dem Schiffstadel in das Spüllochstanzen bekommen hat. Nur dadurch ist der Unfall entstanden und kann deshalb jedem anderen solchen Arbeiter auch passieren. Schämen kann man sich gegen derartige bedauerliche Unfälle nicht. — Der Zeitungsarbeitschreiber befindet sich im Dictrum.

Nordenham, 20. November 1911.

Wudwig Meyer, Vorarbeiter.

W. Willens, L. Frömisch,

Arbeiter des betreffenden Betriebsgangs.

Die Richtigkeit der Angaben und der Unterschriften bestätigt

„Midgard“, Deutsche Seeverkehrs-Aktiengesellschaft.

Dr. Seedorff.

In den Berichtigungen wird über den Mann, den das Schiff für die Beaufsichtigung des Ventils stellen muß, nichts gezeigt. Zu unserem Bericht wird verlangt, daß dieser Mann nicht die Beaufsichtigung des Ventils als Nebenbeschäftigung einnehmen soll, sondern daß dieser Mann ständig am Platz sein muß, damit er bei Unregelmäßigkeiten oder Unglücksfällen sofort eingreifen kann. Während dieses Unglücksfalls befand sich der Mann in der Kabine und erhielt erst wieder, als das Unglück geschahen war. Dies ist doch der Kern der Sache. Ob der verunglimpfte Albers mit dem Donnen in die Winde gekommen ist oder ob seine Kleider von derwinde zerstört sind, bildet eine Nebensache. Für uns kommt es sich um die Frage: Hatte sich das Unglück verbüten oder abhüben lassen können, wenn der vom Schiff zu steuende Mann an seinem Platz gewesen wäre?

Blexen, 24. November.

Mit drei öffentlichen Wählerversammlungen eröffneten wir hier die Agitation zur Gemeinderatswahl. Am 19. November fand die erste Versammlung bei Windhorst in Tettens statt. Hier hielt der Genosse Flügger ein einführendes Referat über unser Kommunalprogramm. Dann folgte am 21. d. M. eine Versammlung in Blexen. Hier referierte der Genosse Landtagsabge. Behrens-Eversten an Stelle des verhinderten Genossen Hug. Am Abend fand alsdann noch eine Versammlung Wiederaufwands statt, in welcher der Genosse Hug referierte. Berner erstickte unter dickerer einziger Vertreter im Gemeinderat, der Genosse Jungkandel in allen Versammlungen einen eingehenden Bericht über seine Tätigkeit als solcher. Alle Versammlungen waren verhältnismäßig gut besucht und herrschte in diesen ein guter Geist.

Die Wahl ist am 28. November, nachmittags von 5 bis 8 Uhr. Genossen, agitiert nun eifrig für unsere Liste. Es wird ein harter Kampf werden. Unsere Gegner arbeiten mit Hochdruck. Wir müssen alles aufstellen, damit auch hier die Arbeiterschaft endlich mal eine entsprechende Vertretung im Gemeinderat erlangt. Sorgt für einen guten

Besuch für die am Sonnabend den 25. d. M., abends 8 Uhr, in Bilmanns Gasthaus stattfindende Wahlerversammlung, in welcher Genosse Landtagsabge. Helmmann referieren wird.

Vermischtes.

Das kleinste Königreich der Welt ist eine kleine Insel im Britischen Meer, in der Nähe der Küste von Wales; dieses Königreich zählt nicht mehr als 64 Einwohner. Es gehört einst den Baronen Newborough, und einer aus dem Barongeschlechte hatte den kuriosen Einfall, seine Insel zu einem Königreich zu erheben, mit der Bedingung, daß der König gewählt werden müsse. So der letzte Herrscher von Bardley — so heißt das Land — vor kurzem seine Abdankung fundgut, mußte dieser Tage ein neuer König gewählt werden. Die Insel fiel auf einen fast 70 Jahre alten Fischer, namens Tom Pritchard, der demnächst feierlich gekrönt werden soll; es dürfte bei dieser Krönung allerdings etwas weniger pompös zugehen, als bei der Krönung in Delhi, wo definitiv der König von England zum Kaiser von Indien gekrönt werden soll. Die Krone des Königs von Bardley ist ein bescheidener Kupferkreis, der in weniger schöner als origineller Weise mit Glaswerken verziert ist, und als Kronungsgegenstand wird der königliche Hölzergreis in einer patriarchalischen Weise vom Fischerlein tragen. Der schwache König hat auch eine „Armee“, aber sie ist ganz unökologisch, da sie nur aus einem beinhalten Holzsoldaten besteht. Die Bewohner von Bardley haben trotz dieser Hindernisse einen lieben, aufrichtigen Kelpt von ihrem König, dem ebenso und vielleicht noch besser gehorchen, als die Engländer ihrem König, der zu seinem Schutz eine Leibgarde und diverse Gendarmen braucht.

Schützt die Kinder!

Um den wiederholten Verfällen auf dem Gebiete des Kinderschutzes vorzubeugen und dadurch Aufklärung und Wissen auf diesem Gebiet so wichtiges Gebiete zu verbreiten, seien die wichtigsten Schimpfungen des Kinderschutzes mitgeteilt. Sie lauten:

Für die Beschädigung von kindlichen Kindern in der Handwerksindustrie (Holzwaren), im Betrieb von Webstühlen, im Handels- und Verleghengewerbe, in Gold- und Schmuckgewerben, sowie als Botengänger gelten folgende Vorschriften:

Eigene Kinder unter 10 Jahren dürfen nicht beschäftigt werden.

Eigene oder fremde Kinder unter 12 Jahren dürfen in der Wohnung oder Werkstätte einer Person für denkt nicht beschäftigt werden.

Fremde oder eigene Kinder dürfen nicht vor 8 Uhr früh und nicht nach 8 Uhr abends beschäftigt werden.

Vor dem Vormittagsunterricht dürfen Kinder überhaupt nicht beschäftigt werden. Gleichfalls nicht nach 8 Uhr abends.

Rathausamt darf die Beschädigung erst eine Stunde nach Beendigung des Unterrichts beginnen.

Die Beschädigung darf nicht länger als 3 Stunden, in den Ferien nicht länger als 4 Stunden täglich dauern.

Den Kindern muß eine zweistündige Mittagspause gewährt werden.

Am Sonn- und Feiertagen dürfen eigene wie fremde Kinder nicht beschäftigt werden in Webstühlen, sowie im Handels- und Verleghengewerbe.

Fremde Kinder dürfen nicht beschäftigt werden in Gold- und Schmuckgewerben.

Eigene und fremde Kinder unter 12 Jahren dürfen als Botengänger (heim. Post, Zeitung, Milchwagen usw.) nicht beschäftigt werden und über 12 Jahre alte Kinder dürfen Sonntags in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags nur 2 Stunden arbeiten, wobei die Zeit des Gottesdienstes frei bleiben muss.

Im Gold- und Schmuckgewerbe darf kein Kind unter 12 Jahren beschäftigt werden und Kindern nicht zum Bedienen der Webstühle.

Die Beschädigung eines fremden Kindes ist nur gestattet, wenn der Arbeitgeber eine von der Polizeibehörde angestellte Aufsicht für jedes Kind bestellt.

Die unterzeichnete Kommission erfüllt im Interesse der Kinder der Eltern und genauer Beobachtung der Vorschriften. Bei ihr bekannt werden darf der Genosse Flügger zunächst durch persönliches Nachschlagen. Schüden und verdauen haben dafür Sorgen, daß dem Gesetz Beachtung verschafft wird.

Jeder kostendeckende Mensch möge die Kommission in ihrem Wissen unterliegen. Die Mitglieder haben Legitimationsurkunden als Ausweis bei sich. Alle das Kinderbeschützungsetat bestellungen sollte man an den Unterzuländern richten.

Kinderbeschützungskommission für Nörtingen-Wilhelmsburg. A. M.: Kd. Schulz, Petersstraße.

Die Werbung für Persil ist sehr gut.

Persil genügt, auch für ein ziemlich großes Quantum Wäsche.

Kein weiterer Zusatz von Seife u. Waschpulver nötig; spart Zeit, Arbeit und Geld u. gibt blaudring weiße Wäsche bei nur einmaligem $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ stündigem Kochen. Reklame war in Original-Paketen. HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Einige Fabrikanten auch der westfälischen Henkel's Bleich-Soda



Landesbibliothek Oldenburg

August Jacobs
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102
Bank, Wilhelmshavener, 29
Spartakusstr. 10;
Fahrräder, Nähwaren, Autos
Technik, Hausratwerkstätte

Bestellkarte von Margarete Jacobs
Rosa der ersten Reihe:
Siegerin
Palmale
Mohra

Arb.-u. Berufskleid.

17a. Jacobschen, Einzelhandel, 101
Siegmund Oss junior, 101; Lange
Haus und Billigfert. Beurgenquelle,
Unterstraße jeder Art, voll, Hemden

Automat.-Restaur.

Automaten-Restaurant W. Borchardt, 21
Küche und warme Speisen zu jeder
Tageszeit bis 2 Uhr nachts.
Große Bierhallen, viele
Empfehlenswerte warme Käse.

Bäckereien

Banter Mühle u. Brotfabrik
Inh. J. Schmidt, Telefon 36-
11, Bremen, 100, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700
Dampfbäckerei
Ed. Koch, Bremen, Bant, Münster, Lübeck, Bremen, 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000, 10050, 10100, 10150, 10200, 10250, 10300, 10350, 10400, 10450, 10500, 10550, 10600, 10650, 10700, 10750, 10800, 10850, 10900, 10950, 11000, 11050, 11100, 11150, 11200, 11250, 11300, 11350, 11400, 11450, 11500, 11550, 11600, 11650, 11700, 11750, 11800, 11850, 11900, 11950, 12000, 12050, 12100, 12150, 12200, 12250, 12300, 12350, 12400, 12450, 12500, 12550, 12600, 12650, 12700, 12750, 12800, 12850, 12900, 12950, 13000, 13050, 13100, 13150, 13200, 13250, 13300, 13350, 13400, 13450, 13500, 13550, 13600, 13650, 13700, 13750, 13800, 13850, 13900, 13950, 14000, 14050, 14100, 14150, 14200, 14250, 14300, 14350, 14400, 14450, 14500, 14550, 14600, 14650, 14700, 14750, 14800, 14850, 14900, 14950, 15000, 15050, 15100, 15150, 15200, 15250, 15300, 15350, 15400, 15450, 15500, 15550, 15600, 15650, 15700, 15750, 15800, 15850, 15900, 15950, 16000, 16050, 16100, 16150, 16200, 16250, 16300, 16350, 16400, 16450, 16500, 16550, 16600, 16650, 16700, 16750, 16800, 16850, 16900, 16950, 17000, 17050, 17100, 17150, 17200, 17250, 17300, 17350, 17400, 17450, 17500, 17550, 17600, 17650, 17700, 17750, 17800, 17850, 17900, 17950, 18000, 18050, 18100, 18150, 18200, 18250, 18300, 18350, 18400, 18450, 18500, 18550, 18600, 18650, 18700, 18750, 18800, 18850, 18900, 18950, 19000, 19050, 19100, 19150, 19200, 19250, 19300, 19350, 19400, 19450, 19500, 19550, 19600, 19650, 19700, 19750, 19800, 19850, 19900, 19950, 20000, 20050, 20100, 20150, 20200, 20250, 20300, 20350, 20400, 20450, 20500, 20550, 20600, 20650, 20700, 20750, 20800, 20850, 20900, 20950, 21000, 21050, 21100, 21150, 21200, 21250, 21300, 21350, 21400, 21450, 21500, 21550, 21600, 21650, 21700, 21750, 21800, 21850, 21900, 21950, 22000, 22050, 22100, 22150, 22200, 22250, 22300, 22350, 22400, 22450, 22500, 22550, 22600, 22650, 22700, 22750, 22800, 22850, 22900, 22950, 23000, 23050, 23100, 23150, 23200, 23250, 23300, 23350, 23400, 23450, 23500, 23550, 23600, 23650, 23700, 23750, 23800, 23850, 23900, 23950, 24000, 24050, 24100, 24150, 24200, 24250, 24300, 24350, 24400, 24450, 24500, 24550, 24600, 24650, 24700, 24750, 24800, 24850, 24900, 24950, 25000, 25050, 25100, 25150, 25200, 25250, 25300, 25350, 25400, 25450, 25500, 25550, 25600, 25650, 25700, 25750, 25800, 25850, 25900, 25950, 26000, 26050, 26100, 26150, 26200, 26250, 26300, 26350, 26400, 26450, 26500, 26550, 26600, 26650, 26700, 26750, 26800, 26850, 26900, 26950, 27000, 27050, 27100, 27150, 27200, 27250, 27300, 27350, 27400, 27450, 27500, 27550, 27600, 27650, 27700, 27750, 27800, 27850, 27900, 27950, 28000, 28050, 28100, 28150, 28200, 28250, 28300, 28350, 28400, 28450, 28500, 28550, 28600, 28650, 28700, 28750, 28800, 28850, 28900, 28950, 29000, 29050, 29100, 29150, 29200, 29250, 29300, 29350, 29400, 29450, 29500, 29550, 29600, 29650, 29700, 29750, 29800, 29850, 29900, 29950, 30000, 30050, 30100, 30150, 30200, 30250, 30300, 30350, 30400, 30450, 30500, 30550, 30600, 30650, 30700, 30750, 30800, 30850, 30900, 30950, 31000, 31050, 31100, 31150, 31200, 31250, 31300, 31350, 31400, 31450, 31500, 31550, 31600, 31650, 31700, 31750, 31800, 31850, 31900, 31950, 32000, 32050, 32100, 32150, 32200, 32250, 32300, 32350, 32400, 32450, 32500, 32550, 32600, 32650, 32700, 32750, 32800, 32850, 32900, 32950, 33000, 33050, 33100, 33150, 33200, 33250, 33300, 33350, 33400, 33450, 33500, 33550, 33600, 33650, 33700, 33750, 33800, 33850, 33900, 33950, 34000, 34050, 34100, 34150, 34200, 34250, 34300, 34350, 34400, 34450, 34500, 34550, 34600, 34650, 34700, 34750, 34800, 34850, 34900, 34950, 35000, 35050, 35100, 35150, 35200, 35250, 35300, 35350, 35400, 35450, 35500, 35550, 35600, 35650, 35700, 35750, 35800, 35850, 35900, 35950, 36000, 36050, 36100, 36150, 36200, 36250, 36300, 36350, 36400, 36450, 36500, 36550, 36600, 36650, 36700, 36750, 36800, 36850, 36900, 36950, 37000, 37050, 37100, 37150, 37200, 37250, 37300, 37350, 37400, 37450, 37500, 37550, 37600, 37650, 37700, 37750, 37800, 37850, 37900, 37950, 38000, 38050, 38100, 38150, 38200, 38250, 38300, 38350, 38400, 38450, 38500, 38550, 38600, 38650, 38700, 38750, 38800, 38850, 38900, 38950, 39000, 39050, 39100, 39150, 39200, 39250, 39300, 39350, 39400, 39450, 39500, 39550, 39600, 39650, 39700, 39750, 39800, 39850, 39900, 39950, 40000, 40050, 40100, 40150, 40200, 40250, 40300, 40350, 40400, 40450, 40500, 40550, 40600, 40650, 40700, 40750, 40800, 40850, 40900, 40950, 41000, 41050, 41100, 41150, 41200, 41250, 41300, 41350, 41400, 41450, 41500, 41550, 41600, 41650, 41700, 41750, 41800, 41850, 41900, 41950, 42000, 42050, 42100, 42150, 42200, 42250, 42300, 42350, 42400, 42450, 42500, 42550, 42600, 42650, 42700, 42750, 42800, 42850, 42900, 42950, 43000, 43050, 43100, 43150, 43200, 43250, 43300, 43350, 43400, 43450, 43500, 43550, 43600, 43650, 43700, 43750, 43800, 43850, 43900, 43950, 44000, 44050, 44100, 44150, 44200, 44250, 44300, 44350, 44400, 44450, 44500, 44550, 44600, 44650, 44700, 44750, 44800, 44850, 44900, 44950, 45000, 45050, 45100, 45150, 45200, 45250, 45300, 45350, 45400, 45450, 45500, 45550, 45600, 45650, 45700, 45750, 45800, 45850, 45900, 45950, 46000, 46050, 46100, 46150, 46200, 46250, 46300, 46350, 46400, 46450, 46500, 46550, 46600, 46650, 46700, 46750, 46800, 46850, 46900, 46950, 47000, 47050, 47100, 47150, 47200, 47250, 47300, 47350, 47400, 47450, 47500, 47550, 47600, 47650, 47700, 47750, 47800, 47850, 47900, 47950, 48000, 48050, 48100, 48150, 48200, 48250, 48300, 48350, 48400, 48450, 48500, 48550, 48600, 48650, 48700, 48750, 48800, 48850, 48900, 48950, 49000, 49050, 49100, 49150, 49200, 49250, 49300, 49350, 49400, 49450, 49500, 49550, 49600, 49650, 49700, 49750, 49800, 49850, 49900, 49950, 50000, 50050, 50100, 50150, 50200, 50250, 50300, 50350, 50400, 50450, 50500, 50550, 50600, 50650, 50700, 50750, 50800, 50850, 50900, 50950, 51000, 51050, 51100, 51150, 51200, 51250, 51300, 51350, 51400, 51450, 51500, 51550, 51600, 51650, 51700, 51750, 51800, 51850, 51900, 51950, 52000, 52050, 52100, 52150, 52200, 52250, 52300, 52350, 52400, 52450, 52500, 52550, 52600, 52650, 52700, 52750, 52800, 52850, 52900, 52950, 53000, 53050, 53100, 53150, 53200, 53250, 53300, 53350, 53400, 53450, 53500, 53550, 53600, 53650, 53700, 53750, 53800, 53850, 53900, 53950, 54000, 54050, 54100, 54150, 54200, 54250, 54300, 54350, 54400, 54450, 54500, 54550, 54600, 54650, 54700, 54750, 54800, 54850, 54900, 54950, 55000, 55050, 55100, 55150, 55200, 55250, 55300, 55350, 55400, 55450, 55500, 55550, 55600, 55650, 55700, 55750, 55800, 55850, 55900, 55950, 56000, 56050, 56100, 56150, 56200, 56250, 56300, 56350, 56400, 56450, 56500, 56550, 56600, 56650, 56700, 56750, 56800, 56850, 56900, 56950, 57000, 57050, 57100, 57150, 57200, 57250, 57300, 57350, 57400, 57450, 57500, 57550, 57600, 57650, 57700, 57750, 57800, 57850, 57900, 57950, 58000, 58050, 58100, 58150, 58200, 58250, 58300, 58350, 58400, 58450, 58500, 58550, 58600, 58650, 58700, 58750, 58800, 58850, 58900, 58950, 59000, 59050, 59100, 59150, 59200, 59250, 59300, 59350, 59400, 59450, 59500, 59550, 59600, 59650, 59700, 59750, 59800, 59850, 59900, 59950, 60000, 60050, 60100, 60150, 60200, 60250, 60300, 60350, 60400, 60450, 60500, 60550, 60600, 60650, 60700, 60750, 60800, 60850, 60900, 60950, 61000, 61050, 61100, 61150, 61200, 61250, 61300, 61350, 61400, 61450, 61500, 61550, 61600, 61650, 61700, 61750, 61800, 61850, 61900, 61950, 62000, 62050, 62100, 62150, 62200, 62250, 62300, 62350, 62400, 62450, 62500, 62550, 62600, 62650, 62700, 62750, 62800, 62850, 62900, 62950, 63000, 63050, 63100, 63150, 63200, 63250, 63300, 63350, 63400, 63450, 63500, 63550, 63600, 63650, 63700, 63750, 63800, 63850, 63900, 63950, 64000, 64050, 64100, 64150, 64200, 64250, 64300, 64350, 64400, 64450, 64500, 64550, 64600, 64650, 64700, 64750, 64800, 64850, 64900, 64950, 65000, 65050, 65100, 65150, 65200, 65250, 65300, 65350, 65400, 65450, 65500, 65550, 65600, 65650, 65700, 65750, 65800, 65850, 65900, 65950, 66000, 66050, 66100, 66150, 66200, 66250, 66300, 66350, 66400, 66450, 66500, 66550, 66600, 66650, 66700, 66750, 66800, 66850, 66900, 66950, 67000, 67050, 67100, 67150, 67200, 67250, 67300, 67350, 67400, 67450, 67500, 67550, 67600, 67650, 67700, 67750, 67800, 67850, 67900, 67950, 68000, 68050, 68100, 68150, 68200, 68250, 68300, 68350, 68400, 68450, 68500, 68550, 68600, 68650, 68700, 68750, 68800, 68850, 68900, 68950, 69000, 69050, 69100, 69150, 69200, 69250, 69300, 69350, 69400, 69450, 69500, 69550, 69600, 69650, 69700, 69750, 69800, 69850, 69900, 69950, 70000, 70050, 70100, 70150, 70200, 70250, 70300, 70350, 70400, 70450, 70500, 70550, 70600, 70650, 70700, 70750, 70800, 70850, 70900, 70950, 71000, 71050, 71100, 71150, 71200, 71250, 71300, 71350, 71400, 71450, 71500, 71550, 71600, 71650, 71700, 71750, 71800, 71850, 71900, 71950, 72000, 72050, 72100, 72150, 72200, 72250, 72300, 72350, 72400, 72450, 72500, 72550, 72600, 72650, 72700, 72750, 72800, 72850, 72900, 72950, 73000, 73050, 73100, 73150, 73200, 73250, 73300, 73350, 73400, 73450, 73500, 73550, 73600, 73650, 73700, 73750, 73800, 73850, 73900, 73950, 74000, 74050, 74100, 74150, 74200, 74250, 74300, 74350, 74400, 74450, 74500, 74550, 74600, 74650, 74700, 74750, 74800, 74850, 74900, 74950, 75000, 75050, 75100, 75150, 75200, 75250, 75300, 75350, 75400, 75450, 75500, 75550, 75600, 75650, 75700, 75750, 75800, 75850, 75900, 75950, 76000, 76050, 76100, 76150, 76200, 76250, 76300, 76350, 76400, 76450, 76500, 76550